

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 18. Hirschberg, Sonnabend den 12. Februar 1870.

Politische Uebersicht.

„Im wunderschönen Mai, wenn alle Knospen springen", — soll also die Sisyphusarbeit mit der leidigen Kreisordnung im Abgeordnetenhause wieder beginnen! Unterdessen wird sich wohl das Ministerium, und namentlich Graf Bismarck, von der totalen Niederlage, welche der „Unversöhnliche", Graf zur Lippe, und der ehemalige hannoversche Landtagsmarschall, Graf Münster, demselben vor acht Tagen im Herrenhause bereiteten, erholt haben. Wer hätte das gedacht! Graf Bismarck, der sonst vom Herrenhause fast wie ein Heiliger verehrte, der „erhabene College", wurde bei seinem Eintritte kaum bemerkt und später seinen persönlichen Vorstellungen und dringlichen Ermahnungen so wenig Beachtung geschenkt, daß selbst seine Drohung — wenn das Haus den Weg gehen wolle, welchen es jetzt der Regierung gegenüber einschlagen zu wollen scheine, dann möchten beide Wege so weit auseinander gehen, daß sie sich **vielleicht** (Aha!) niemals wiederfinden würden — auch nicht den allergeringsten Eindruck auf die Herren Lords auszuüben vermochte, die sich aus der „heiligen Stärke" Bismarcks nicht mehr **so** viel zu machen scheinen. Die „Zukunft" hält dieses Zerwürfniß für sehr ernsthaft. Aber der Herr Minister-Präsident hat durch sein „**vielleicht**" gezeigt, daß er nicht gewillt sein könne oder dürfe, dem Feudalismus im Herrenhause durch einen Pairsschub ec. Paroli zu bieten. Am Besten wäre es freilich, das Herrenhaus als unnützen Ballast und Hemmschub in der Gesetzgebung ganz über Bord zu werfen und die Landesvertretungen der sämmtlichen Einzelstaaten hinzu. Da wir mit dem norddeutschen Bunde eine Bundesverfassung und ein Bundesministerium erhielten, so bedürfen wir eben weiter nichts zur Herstellung der beabsichtigten Einigkeit im Verwaltungsmechanismus, als ein Minister-Verantwortlichkeitsgesetz, dessen Mangel eben jetzt in **Preußen** durch die Etats-Ueberschreitungen des Jahres 1868 — ein Kunststück des Ex-Finanzministers v. d. Heydt — wieder zu Tage getreten ist. (s. unter Berlin, 9. Februar.)

Aus **München** telegraphirt man: Stiftsprobst Döllinger hat von Mitgliedern höherer Unterrichts-Anstalten, Richtern, Beamten und anderen hervorragenden Männern Braunsbergs eine Zustimmungsadresse erhalten. Auch der „A. Z." schreibt man aus Braunsberg: „Die auf Anlaß der „Infallibilitäts-Adresse" erfolgten Darlegungen des Stiftsprobstes Dr. v. Döllinger in der „Allg. Ztg." finden, wie allerwärts, so auch hier, die freudigste Anerkennung, und eine Anzahl academisch gebildeter Männer, Geistlicher wie Laien, hat eine Dank- und Zustimmungs-Adresse an den Stiftsprobst erlassen. Dieses Schreiben trägt 26 Unterschriften."

In **Paris** dauern die Unruhen fort, doch sind dieselben bis jetzt ungefährlich gewesen. Die Redacteure der „Marseillaise" sind, mit Ausnahme von Arnould, der entfloh, verhaftet worden.

Aus **Rußland** berichtet man dem „Wanderer" Folgendes: „Bei dem Prozeß der Rubelscheinfälscher in Petersburg enthüllte der Student Kiebert in seiner Vertheidigungsrede wahrhaft grausenerregende Thatsachen. Man hält die politischen Verbrecher in feuchten, dumpfigen, unterirdischen Löchern, wohin kein Tageslicht dringt, und in denen es von Ratten und Ungeziefer wimmelt, und setzt ihnen dürftige, halbverfaulte Kost vor, die man nur mit innerem Widerwillen und mit Ekel, um dem Hungertode zu entgehen, genießen kann. Sämmtliche Angeklagte litten an Skorbut, der älteste von ihnen und einzige gesetzte Mann, Zagorski, ein Mann von 54 Jahren, war buchstäblich verfault, das Muskelfleisch hing an seinem Körper wie eine breiartige Masse, wie Gelatine. Alle Angeklagten boten einen Anblick des Jammers und Elends dar. Wahrhaft teuflisch wurden sie bei der Voruntersuchung behandelt, welche von der geheimen Polizei geführt ward. Die Leiter dieses verruchten Instituts ließen die Verhafteten tagelang hungern, dann wieder tagelang dursten, um ihnen gewünschte Geständnisse abzupressen; die Verhafteten wurden mit Ruthen und Stockprügeln traktirt, und überdies bei jedem Verhöre von den Inquisitoren der dritten Abtheilung (geheime Polizei) mit Fäusten ins Gesicht geschlagen und auf die gemeinste Weise beschimpft. Ueber die Scheußlichkeiten der verrufenen „dritten Abtheilung" der kaiserlichen Kanzlei, deren Mitglieder die nichtswürdigsten Schufte und Taugenichtse sind, ist wiederholt berichtet.

Fürst Karl hat die Präsidenten des **rumänischen** Staates und der Deputirtenkammer mit der Neubildung des Cabinets beauftragt.

Mexikanische Nachrichten theilen mit, daß die Regierungstruppen am 14. Januar c. mit einem Verluste von 20 Kanonen von den Aufständischen bei San Louis Potosi geschlagen worden sind. Cohegaray hatte sich den Insurgenten ergeben.

Deutschland. Berlin. (Abgeordnetenhaus, 8. Febr.) Der Regierungsantrag auf Vertagung des Landtags wurde nach dem gestrigen Beschlusse des Herrenhauses von der heutigen Tagesordnung vorläufig abgesetzt. Der Entwurf, betr. die Uebertragung der Ersparnisse aus der Vierzig-Millionen-Anleihe von 1868 auf andere im Entwurfe angeführte Bahnen wurde nach der Regierungsvorlage angenommen. Der Entwurf, betreffend die Deckung der 1870 erforderlichen Ausgaben für die Ausrüstung der Staatsbahnen nach dem Antrag von Benda, wonach eine Specialisirung der Verwendung zu geben ist, wird angenommen Es folgt der Bericht der Justizcommission, über den Antrag des Justizministers auf gerichtliche Verfolgung des Reichstagsabgeordneten Grafen Baudissin auf Uhlenhorst (Schleswig) wegen mündlicher Beleidigung des Hauses. Das Haus beschließt die Ablehnung der gerichtlichen Verfolgung Die Rheinschifffahrtsacte wurde angenommen; ebenso wurde die Vorlage, betreffend die Rheinschifffahrtsgerichte, vom 1. bis zum 27. Paragraphen angenommen. Morgen ist wieder Sitzung; auf der Tagesordnung stehen unter anderen die Klosterpetitionen.

9. Februar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Petition des vormaligen schleswig-holsteinschen Rittmeisters v. Puttkammer, ihm wegen Nachzahlung der nach dem vormaligen schleswig-holsteinschen Pensionsgesetze erdienten Pension für die Jahre 1851—67 den Rechtsweg gegen den preußischen Fiscus zu eröffnen, nach dem Antrage des Abgeordneten Jung mit 160 gegen 126 Stimmen der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Dasselbe geschah mit einer Petition des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Die anderen Petitionen, welche das Haus behandelte und überall nach den Anträgen der Kommissionen erledigt, waren ohne allgemeines Interesse. — Ueber die Tagesordnung für die nächste Sitzung, welche morgen (Donnerstag) 11 Uhr Vormittags stattfindet, entspinnt sich eine lebhafte Debatte, da der Abg. v. Mallinckrodt, unterstützt von dem Abg. Windthorst-Meppen und Heise, beantragt, die Klosterpetitionen an erster Stelle auf dieselbe zu setzen. Der Präsident hält eine solche ausnahmsweise Bevorzugung einzelner Petitionen bei dem Stande der Geschäfte des Hauses für unthunlich. Derselben Ansicht sind Graf Schwerin, v. Kardorff und Dr. Gneist. Das Haus verwirft denn auch den Antrag Mallinckrodt. Ebenso einen Antrag des Abg. Heise, zum Zweck der Berathung der Klosterpetitionen eine Abendsitzung anzuberaumen.

Berlin, 9. Februar. Die halboffizielle „Prov.-Korr." sagt über die Landtagssession, nachdem sie die Verwerfung der Vertagung durch das Herrenhaus erwähnt: „Es bleibt nun nichts Anderes übrig, als die Session des Landtages einfach zu schließen, vorbehaltlich der in Aussicht genommenen Wiedereinberufung desselben zu einer außerordentlichen Session. Der einstweilige Abbruch der preußischen Session ist geboten, weil die Regierung in Erfüllung einer im vorigen Jahre ertheilten Zusage sich für verpflichtet hält, die Reichstags-Session zeitig genug beginnen zu lassen, um die Berathungen des Reichstags und Zollparlaments nicht gar zu weit in den Sommer ausdehnen zu müssen. Indem jedoch die Regierung sich in der Nothwendigkeit sieht, die Arbeiten des preußischen Landtags zur Zeit abzubrechen, glaubt sie die gewonnenen Ergebnisse der bisherigen Berathungen nicht unbedingt preisgeben zu dürfen. Es handelt sich vor Allem um die wichtigen Vorlagen aus dem Bereiche der Justizverwaltung und um die Kreisordnung. Die Berathung über die ersteren ist so weit gediehen, daß nach erfolgter Annahme im Abgeordnetenhause das Herrenhaus bereits an seinem Theile in der Vorberathung begriffen ist. Der Abschluß der Verhandlungen wird voraussichtlich nur wenige Wochen erfordern. Wie sollte die Regierung nicht wünschen, daß die langjährigen Vorarbeiten und Verhandlungen noch in diesem Jahre einem günstigen Ergebnisse zugeführt werden? Was die Kreisordnung betrifft, die Re[...] ist wiederholt ausgeführt worden, welchen Werth die [...] rung auf die Durchberathung des Entwurfs legt, und [...] entschieden sie bisher an der Hoffnung festhielt, daß die a[...] tige Berathung auch zu einer Verständigung über die we[...] lichen Grundlagen der erstrebten Reform führen werde. [...] Ablehnung der Vertagung hat es unmöglich gemacht, die [...] handlungen des Landtages im Mai einfach wieder anzu[...] pfen; die vom Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck in A[...] sicht gestellte außerordentliche Berufung des Landtags w[...] demzufolge mit einem größeren Aufwand von Zeit und A[...] verknüpft sein, als es nach einer Vertagung der Fall gew[...] wäre. Die Regierung glaubt jedoch im Interesse des La[...] und im Hinblick auf die weiteren Aufgaben der Gesetzg[...] für jetzt der Hoffnung nicht entsagen zu dürfen, daß aus [...] langwierigen Berathungen dieser Session noch einige Er[...] für die angebahnten Reformen gewonnen werden."

Der Schluß des Landtags wird spätestens Anfangs näch[...] Woche durch den Präsidenten des Staatsministeriums, Gra[...] v. Bismarck, erfolgen.

Der Reichstag wird am 14 voraussichtlich durch Se. M[...] den König eröffnet werden.

— Die Budgetcommission beschloß, die Mehrausgabe [...] 720,000 Thlr., welche aus der über den Etatssatz verstär[...] Realisation der Eisenbahnanleihe von 1867 herrührt, für [...] gerechtfertigt zu erklären und demgemäß diesen Posten [...] zu genehmigen Die Staatsschulden-Commission wird be[...] tragt, aus den Acten der Staatsschuldenverwaltung ge[...] festzustellen, wodurch sie sich befugt erachtet habe, den [...] Betrag der 24 Millionen-Anleihe dem Finanzminister a[...] händigen.

— Man schreibt der „Spen. Ztg." aus Cottbus. Gege[...] wärtig wird von der conservativen Partei im Cottbuser Kr[...] eine Petition an das Herrenhaus vorbereitet, um dasselbe u[...] Ablehnung einer Kreisordnung überhaupt zu bitten, da ja [...] gegenwärtigen Zustände nichts zu wünschen übrig lassen. [...] Donnerstag, den 17. d. M., ist im Ständesaal in Cottbus [...] große Versammlung ausgeschrieben, wo diese vom Ritterscha[...] rath Herrn von Berndt auf Comptendorf und dem Reichsta[...] abgeordneten Herrn Dr Köster auf Bagenz abgefaßte Peti[...] von den Kreisinsassen unterschrieben werden soll.

— Mit Bezug auf das Recht der Verpachtun[...] der Jagd seitens einer Gemeinde-Behörde ist kürzlich [...] den Ministern des Innern und der landwirthschaftlichen [...] gelegenheiten entschieden worden, daß Gutsbezirke und de[...] Zubehörungen in Betreff der Jagdbezirksbildung ganz eben[...] wie Gemeindebezirke u. deren Zubehörungen zu behandeln sind.

— Die Berufung eines Congresses der Pferde[...] züchter, welche der Unions-Club beabsichtigte, wird nunm[...] zur Ausführung gelangen; die Einladung zu demselben [...] soll nicht allein öffentlich an alle diejenigen gerichtet wer[...] den, die sich für die Pferde-Zucht irgendwie interessiren, [...] sondern es wird sich der Club in besonderer Aufforderung [...] an alle landwirthschaftlichen Central-Vereine, Gestüts- und R[...] monte-Behörden und Vereine für Rennen und Hebung d[...] Pferdezucht wenden, sowie an die oberste Gestüt-Verwaltung, [...] das Landes-Oekonomie-Collegium und an den Vorstand de[...] landwirthschaftlichen Congresses. Es soll der Congreß der Pfer[...] dezüchter in unmittelbaren Anschluß an den Congreß norddeut[...] scher Landwirthe gebracht und deshalb am 21. d. Mts. abge[...] halten werden.

— Bis um Mitternacht beriethen am Freitag die in dem [...] ehemaligen Kaisergarten (Alte Jacobsstraße) versammelten [...] Schneider, welche auf eine an sämmtliche Confectionsmei[...] ster vom Gesellen-Comité gerichtete Einladung ziemlich zahlreich [...] erschienen waren, über diejenigen Schritte, mittels deren sie [...] selber und den von ihnen beschäftigten Gesellen bessere Bezah[...]

an Stelle der jetzt von den Kleiderhändlern bewillig- „Hungerlöhne" erringen könnten. Die Vereinigung machte um so leichter, als Meister und Gesellen den Kleiderhänd- gegenüber sich so ziemlich in derselben Lage befinden. Um gegenwärtig günstige Zeit zu benutzen, wurde schließlich eine Commission aus Meistern und Gesellen gewählt, welche sofort Verhandlung mit den Kleiderfabrikanten wegen Er- höhung der Löhne einleiten soll.

— (Selbstmord.) Großes Aufsehen macht in Berlin der Selbstmord des erst seit October v. J. aus Breslau dorthin versetzten Stadtgerichtsraths Gad, der seinem Leben am Sonn- Morgen durch einen Pistolenschuß ein Ende machte. Das Motiv der bedauernswerthen That hält die „Staatsbürger-Ztg.", getreu ihrem Grundsatze, sich in Familienangelegenheiten nicht einzumischen", für die Oeffentlichkeit nicht geeignet, und beschränkt sich auf die Mittheilung, daß die That im Zustande plötzlicher, sehr starker Gemüthsaufregung vollbracht worden ist.

Köln, 10. Febr. Gestern ist eine von den hervorragend- sten Katholiken Kölns unterzeichnete Zustimmungsadresse an den Stiftsprobst Dr. Döllinger abgegangen. In der Adresse heißt es: „Ihrer Initiative ist es zu verdanken, wenn eine alle Schichten durchdringende Bewegung die Geister in Deutsch- land ergriffen hat." Die Adresse betont sodann die Zustim- mung der Unterzeichneten zu den von Dr Döllinger dargeleg- ten Anschauungen und schließt: „Wir fühlen uns um so mehr hierdurch gedrungen, als die leidenschaftlichen Angriffe und die ehrlosen Verdächtigungen, welche man gegen Sie gewagt, schon längst unsern Unwillen erregten. Wir hegen das feste Ver- trauen, der von Liebe zur Wahrheit getragene Mahnruf, wel- chen Sie an die entscheidende Stelle gesendet, werde seine heil- samen Ziele nicht verfehlen.

Dresden, 9. Februar. Die Abgeordnetenkammer geneh- migte heute den Gesetzentwurf, betreffend den Wegfall der Bürgerrechtsgebühren und Einführung direkter Stadtverord- netenwahlen, sowie den Gesetzentwurf, betreffend die Gehalts- verbesserung der Volksschullehrer. — Aus der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer ist noch ergänzend zu melden, daß der Antrag, die Regierung möge dem nächsten Landtage ein neues Schulgesetz vorlegen, mit Einstimmigkeit angenommen wurde. Die Abschnitte eins, zwei, drei, vier und sechs der Schulgesetznovelle, welche über die Organisation der Schule handeln, wurden abgelehnt. Abschnitt fünf (Entlassungsgründe) und Abschnitt sieben (Gehaltsverhältnisse der Lehrer) wurden mit einigen Abänderungen des Ausschusses angenommen.

Meiningen, 9. Februar. Die herzoglich Sachsen-Mei- ningen'sche Prämien-Anleihe wird am 14. und 15. d. M. zur öffentlichen Subscription gelangen und zwar in Meiningen bei der Mitteldeutschen Kreditbank, in Berlin bei Herrn G. Müller u. Co. und in Frankfurt a. M. bei Herrn A. Siebert. Der Emissionspreis ist 6½ Fl. für das Loos im Nominal- betrag von 7 Fl.

Frankreich. Paris, 9. Februar. Nach den letzten Nach- richten ist nur ein einziger ernstlicher Zusammenstoß vorgekom- men. Es war dies in der Straße Oberkampf. Die dort er- richtete Barrikade wurde von der Munizipalgarde entfernt. Die Truppen machten keinen Gebrauch von ihren Schußwaffen. Einige Revolverschüsse wurden abgefeuert, jedoch nur von den Ruhestörern. Ein Polizeiagent ist schwer verwundet. Verhaf- tet wurden nur die Rädelsführer oder Bewaffnete, im Ganzen ungefähr 100 Personen.

Auf dem Boulevard wurde gestern Abend die 3proz. Rente zu 73,20 gehandelt. — Es wird versichert, daß noch in der letz- ten Nacht, besonders in der Rue du Temple, St. Maur und Oberkampf, etwa zehn Barrikaden aus Wagen und Baumaterial errichtet worden sind; es ist indeß keine durch die Ruhestörer vertheidigt worden. Die Stadtsergeanten sollen mit dem De- gen in der Hand einige Attaquen gemacht haben, wobei meh- rere Verwundungen vorgekommen sein sollen. Eine Eskadron Chasseurs war in Verbindung mit der Munizipalgarde thätig, die Cirkulation wieder herzustellen. Man versichert ferner, daß seitens der Ruhestörer, nicht aber seitens der Agenten der Be- hörde geschossen worden sei. Um 1 Uhr Morgens war die Ruhe überall hergestellt. — Die „Gazette des Tribunaux" berichtet von einigen Versuchen zum Barrikadenbau im Quartier du Temple, ohne daß irgendwo Widerstand geleistet worden sei. Die letzten Berichte konstatirten in den Quartieren von Villete, der Bastille, des Faubourg St. Antoine vollständige Ruhe. Das- selbe Blatt bestätigt die Verhaftung des größten Theils der Re- dakteure der „Marseillaise." Vallié, der Drucker der „Marseil- laise", soll sich geweigert haben, das Blatt ferner zu drucken.

Paris, 9. Februar. Der heutige Tuilerienball ist wegen eines leichten Unwohlseins der Kaiserin abgesagt worden.

Einer Mittheilung des „Temps" zufolge haben sich heute Mittag in dem Eingange der Rue Paris Belleville Volkshau- fen angesammelt, um die Beamten an Entfernung der dort in Folge der gestrigen Ereignisse außer Dienst gesetzten Omnibusse zu verhindern. Die Menge wurde zerstreut und es fanden meh- rere Verhaftungen statt. Um 2 Uhr sammelten sich die Grup- pen auf's Neue. — Man versichert, daß die öffentlichen Ver- sammlungen bis auf weitere Ordre verboten werden sollen. Der verwundete Friedens-Offizier Lombard ist dekorirt worden.

Marseille, 9. Februar. Heute Nacht fanden hierselbst Zusammenrottungen statt. Einige hundert Individuen sangen die Marseillaise ab und verhöhnten die Gendarmerie. Nachdem eine Aufforderung, auseinanderzugehen, ohne Erfolg geblieben war, wurden etwa dreißig Verhaftungen vorgenommen.

Italien. Florenz, 8. Februar. Die Abstriche an den verschiedenen Titeln des Ausgabe-Etats sind jetzt, mit Ausnah- me der im Budget des Finanzministeriums vorzunehmenden, fest- gestellt. Hiernach werden vermindert das Budget der Justiz um 615,000, das der auswärtigen Angelegenheiten um 401,000, des öffentlichen Unterrichts um 442,000, der öffentlichen Arbeiten um 2,640,000, des Krieges um 2,064,000, der Ma- rine um 5,600,000, des Ackerbaues um 321,000 und endlich das Budget des Innern um 2,600,000 Francs. Die im Budget des Kriegsministeriums vorzunehmende Reduktion wird noch be- deutender werden in Folge eines in dieser Beziehung einzubrin- genden Gesetzentwurfes.

Großbritannien und Irland. London, 8. Februar. Das Parlament ist soeben durch eine Thronrede eröffnet wor- den, welche im Auftrage der Königin durch den dazu ernann- ten Kommissar verlesen wurde. Beide Häuser des Parlamen- tes genehmigten die zur Beantwortung der Thronrede vorge- schlagenen Adressen, nachdem Lord Cairns im Oberhause und Disraeli im Unterhause die von der Thronrede angekündigten Maßregeln namentlich betreffs der Politik der Regierung gegen- über Irland kritisch beleuchtet hatten. Bright hat Krankheit halber London verlassen. Auch Lord Cairns ist leidend und wird, wie es heißt, an der Session nicht theilnehmen, sondern zur Wiederherstellung seiner Gesundheit sich nach dem südlichen Frankreich begeben.

Rumänien. Bukarest, 8. Februar. Dem Vernehmen nach ist der Rücktritt des Ministeriums deshalb erfolgt, weil sein längeres Verbleiben die Annahme der Finanzgesetze, durch welche das Gleichgewicht im Budget wiederhergestellt werden soll, gefährdet haben würde. — Prinz Demeter Ghika machte der Deputirtenkammer die Mittheilung, daß das ganze Mini- sterium seine Demission gegeben habe.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a M., 10. Februar. Die Zeichnungen auf die neue badische Anleihe bei dem Hause M. A. v. Rothschild u. Söhne sind gleich nach Eröffnung geschlossen worden, da der Subskriptionsbetrag voll gezeichnet war.

Wien, 10 Februar. Das Abgeordnetenhaus hat in heutiger Sitzung das Gesetz, betreffend die Coalitionen der Arbeiter, nach der Regierungsvorlage angenommen. Der Abg. Petrino stellt den Antrag, daß die von den Polen beantragten Aenderungen der Verfassung auf alle im Reichsrath vertretenen Völker ausgedehnt würden. Der Antrag wurde nothdürftig unterstützt und gelangt in der nächsten Zeit zur ersten Lesung.

Pest, 10. Februar. „Bethlen's diplomatischer Wochenschrift" zufolge wäre der Rücktritt des Ministers für Kommunikationen und öffentliche Arbeiten, Grafen Miko, und seines Staatssekretärs, Hollan, nahe bevorstehend. An Stelle Miko's soll der bisherige Handelsminister Gorove treten; für das Handelsministerium wird Wahrmann (Israelit) genannt.

Paris, 10. Februar. Nach den jetzt vorliegenden genaueren Informationen ist bei den an den letzten Abenden stattgehabten Ruhestörungen ein Todesfall vorgekommen; ein junger Mann wurde am Dienstag Abend auf einer Barrikade, von welcher mit Revolvern gefeuert wurde, durch einen Bajonnetstich getödtet, von Seiten der bewaffneten Macht ist nirgends von den Schußwaffen Gebrauch gemacht. — Die Anzahl der Verhafteten betrug in der ersten Nacht 165, in der zweiten 102. Gustav Flourens soll sich nach Belgien begeben haben.

Eingetroffenen Nachrichten zufolge hat in Mans eine Versammlung von hannoverschen Legionären stattgefunden, bei der etwa 159 erschienen waren; es wurde ihnen mitgetheilt, daß vom 15. April ab die bisher von König Georg gezahlte Subvention wegfalle und ihnen anheimgegeben werde, entweder unter Anerkennung der gegenwärtigen Lage der Dinge in die Heimath zurückzukehren, oder nach Algier resp. Amerika auszuwandern, wofür die Reisekosten gezahlt werden würden.

Paris, 10. Februar. Ueber die Vorgänge am gestrigen Abend ist noch zu bemerken, daß auf Ansuchen zahlreicher Handelstreibender Kavalleriepatrouillen auf die äußeren Boulevards geschickt wurden.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, 11. Febr. (Theater.) „Uriel Acosta" kam gestern nur vor einem sehr mittelmäßig besetzten Hause zur Aufführung, leider aber nicht so einheitsvoll in der Gesammthaltung, wie wir es gewünscht hätten. Ein derartiges Werk muß mit rücksichtloser Strenge und Entschiedenheit durchgeführt werden und fordert grade deshalb von allen Mitwirkenden die energischste Anspannung und ungetheilteste Hingabe, soll nicht diese vom Hauche des gewaltigen Geistes des Dichters beseelte Sprache zu steifem deklamatorischen Phrasenwerk erstarren. Herr Stein gab sich als Träger der Titelrolle alle Mühe, ging aber in dem Feuer der Charakteristik oft zu weit und verschwendete zu früh seine Mittel, während Frl. Kraft in der Behandlung des Dramatischen als „Judith" zu farblos erschien. Gleichwohl wußten **Beide** ihre schwierige Aufgabe zur Zufriedenheit des Publikums zu lösen, das am Schluß ihre sichtlichen Bestrebungen, etwas Gutes zu leisten, mit einem anerkennenden Hervorruf und Beifallsbezeugungen lohnte. Schließlich wollen wir doch darauf aufmerksam machen, daß das Theaterlokal jetzt recht gut geheizt wird. E.

△ Hirschberg, 11. Februar. Am vergangenen Mittwoch hielt im „Verein junger Kaufleute" hierselbst Herr Lehrer Lungwitz einen Vortrag „über die Verschiedenheit der Culturbedingungen und ihren Einfluß auf die Wohlstandsverhältnisse der wichtigsten Völker Europa's. Der Vortragende erläuterte zunächst das Wesen der „Cultur" und bezeichnete im Anschluß hieran den kaukasischen Stamm als den allein fähigen, Culturvölker zu bilden. Auf die Urgeschichte der Menschheit und die langen Reihen ihrer Entwickelungsstufen hinweisend, wurde gezeigt, wie in Beziehung auf die Verschiedenheit der Racen 2c. der Mensch ein Product seiner Lage sei. Hauptsächlich beherrsche das Klima den Menschen, wie dies schon die verschiedenen Zonen der Charakterkrankheiten nachweisen. Bei der Culturentwickelung sei besonders die geographische Breite, in welcher ein Volk lebt, maßgebend, sowie andererseits auch zwischen Küsten-, Berg- und Binnenland-Bewohnern wesentliche Unterschiede hervortreten. Die günstigsten Lebensbedingungen werden den Völkern der gemäßigten Zone und hier wieder den Küstenbewohnern geboten, obschon auch andere Verhältnisse (staatliche und gesellschaftliche Einrichtungen 2c.) auf den Culturzustand maßgebend einwirken.

An diese Vorbesprechungen schloß der Vortragende eine Rundschau in den europäischen Staaten, hierbei die romanischen, germanischen und slavischen Völker nach ihren Eigenthümlichkeiten im großen Ganzen, sowie nach den in jeder Gruppe wiederum hervortretenden Unterscheidungen charakterisirend. Die hiermit gebotenen interessanten Schilderungen bezogen sich namentlich auf das Wesen und den Nationalcharakter der Italiener, Spanier, Portugiesen und Franzosen, der Schweden, Norweger, Dänen, Engländer, Holländer, Belgier und Deutschen, der Polen, Russen, Ungarn, Böhmen u. s w., überall hervorhebend, welchen Einfluß die Eigenthümlichkeiten der Bewohner, sowie die Lage und der Productenreichthum der Länder, die staatlichen, religiösen und gesellschaftlichen Verhältnisse 2c. auf den Wohlstand der Völker ausüben.

Besonders eingehend wurde schließlich noch Rumänien, in welchem Staate sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen alle Bedingungen für eine rasch aufblühende Culturentwickelung vereinigen, behandelt. Die Zuhörer folgten gespannt den Darlegungen und votirten dem Vortragenden ihren lebhaften Dank.

△ Gestern früh abermals 22 Grd. (reichlich gemessen), außerhalb der Stadt noch mehr, in Ruhbank gar wieder 29 Grd. R. Kälte: das war nachgrade zu arg. Dem gegenüber waren wir heut früh mit nur 16 Gr. vollständig zufrieden. Einige „Wetterbäume" zeigten bereits gestern Abend, daß in höhern Regionen Revolutionsversuche gegen den Gestrengen aus Osten vorgehen, ob mit Erfolg, müssen wir, nachdem der Himmel leider bewölkt ist, abwarten.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.		Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
13.	Februar	keine.	3—6.
14—15.	„	keine.	keine.
16—17.	„	6— 9.	keine.
18.	„	6—10.	keine.
19.	„	6—11.	keine.

Giersdorf. Am 10. Februar, Nachts 1 Uhr, wurde die Häuslerstelle Nr. 115 hierselbst ein Raub der Flammen.

⊥ Schweidnitz. Die Sitzung des Bürgervereins am 7. d. M. eröffnete der Vorsitzende, Herr R. Müller, und ließ das Protokoll verlesen. Zur Tagesordnung übergegangen, ging man in eine längere Debatte, über die Vorlagen zur nächsten Stadtverordnetenversammlung, ein. Fünfzig Thlr. Prämie sollen für das Thierschaufest bewilligt werden; nach längerer Debatte wurde angenommen, daß es wohl nicht gut angehe, diese Prämie abzuschlagen. Ueber die Anstellung eines Boten nach Leutmannsdorf sprach sich Herr Stadtrath Studt dahin aus, das dies nicht einen anzustellenden Boten, sondern die Bewilligung von 1 Thlr. monatlich für die Leutmannsdorfer Botenfrau betrifft; über die anderen Vorlagen war nichts zu debattiren. Es wurde wegen Verlegung des Vereinslokals beschlossen, bis nächsten Herbst im deutschen Hause zu tagen und während dieser Zeit mit einem anderen Wirth in Unterhandlung zu treten. Hieran schloß sich das Referat des Herrn Professor Dr. J. Schmidt über Tit. XI. des Verwaltungsberichtes pro 1868 „das Schulwesen." — Neu angestellt wurde in der evangelischen Bürgerschule Herr Rector Gärtner und Lehrer Muttke; zum ordentlichen Lehrer wurde Herr Kü[illegible]

ler ernannt. In der katholischen Schule wurde Herr Ragotzky als ordentlicher Lehrer ernannt; Freischüler und Legatisten waren evangelische 40 %, katholische 118 Schüler, das sind also über 1/3. Zuschuß wurde aus der Kämmereikasse zur evangelischen Schule 5772 Thlr., zur katholischen 1317 Thlr., der Töchterschule 644 Thlr., Gymnasium 1562 Thlr., Gewerbeschule 792 Thlr. und für die Sonntagsschule 30 Thlr. gewährt. Beim Bericht der Gewerbeschule wird als unverständlich hervorgehoben: „Von 59 Schülern hatten 17 ihre Heimath im Kreise Schweidnitz, das sind 29 oder 4 % mehr, als im vorigen Jahr." — Es wurde als überhaupt sehr wünschenswerth hervorgehoben, wenn die Berichte nicht so verschieden, sondern alle nach einem Schema im Hauptberichte aufgeführt würden, weil dieses die Uebersicht erleichtere. — Der Bürgerverein zu Reichenbach frägt schriftlich an, ob nicht der hiesige Verein einverstanden sei, daß der Minister angegangen werde, reponirte Akten nicht zum öffentlichen Verbrauch abzulassen. Es wurde beschlossen, diesem Antrag des Reichenbacher Vereins beizutreten.

Der Fragekasten enthielt 4 Fragen. —

1) Da der Bürgerverein die Aufgabe stellt, den Uebergang der Mahl- und Schlachtsteuer so viel als möglich zu mildern, so wird um Auskunft ersucht, wie dies bewerkstelligt werde, und was der Einzelne dabei thun kann. — Antwort: — Die Mitglieder sollen bestrebt sein, eine bessere Kontrolle über Back- und Fleischwaaren zu erlangen, z. B. nach Gewicht zu verkaufen. 2) Zahlen die Herren Geistlichen, gleichviel welcher Confession sie angehören, sowie die Väter der Gesellschaft Jesu auch Communal- und Klassensteuer? — Antwort: — Klassensteuer zahlen Alle, jedoch Communalsteuer nur die Väter der Gesellschaft Jesu, da die Geistlichen und Lehrer davon befreit sind. Die folgende Frage ist für die Publikation nicht geeignet, da sie von zu lokalem Interesse, wenn man es so nennen könnte, ist. 4) Seit länger als 20 Jahren wird im Verwaltungsberichte der Stadt Schweidnitz vom Jahre 1868 zum ersten Male eine Geldeinnahme für den Marstalldünger erwähnt, welcher licitando verkauft wurde, mit Ausnahme des in den Monaten October und November gewonnenen Düngers, welcher zum Versetzen der Wasserbassins reservirt bleiben mußte; der Erlös betrug 42 Thlr. Wenn nun seit länger als 20 Jahren keine Silbe im Berichte der Kämmerei über Einnahmen für Marstalldünger erwähnt wird, so müssen entweder gar keine Gäule dagewesen sein, oder sie müssen die Eigenschaft der Pferde von der Siegesgöttin auf dem Brandenburger Thor in Berlin gehabt haben. Mag es indessen sein, wie es wolle, wenn aber angenommen wird, daß seit 20 Jahren der Marstalldünger nur 30 Thlr. gebracht hat, so sind es immerhin 600 Thlr.; in welche Kasse sind die geflossen? Der Magistrat könnte uns wohl darüber nähere Auskunft geben. — Antwort: — Da kein Mitglied irgend welchen Bescheid geben konnte, wurde beschlossen, dies mit in den Bericht an den Magistrat aufzunehmen und weitere Recherchen anzustellen.

Vermischte Nachrichten

(Der große Gelddiebstahl), welcher vor längerer Zeit dem Rittergutsbesitzer v. Gelsdorff in der Potsdamerstraße zu Berlin durch seinen Kutscher Joh. Böhm zugefügt worden war, erregte großes Aufsehen, hauptsächlich wegen der Schlauheit, mit welcher der Dieb zu Werke gegangen war, um sich der Summe von 50,000 Thlr. aus dem Geldspinde seines Herrn zu bemächtigen. Die damalige Vermuthung, daß der Dieb mit seiner Beute sofort nach Amerika gegangen sei, scheint sich indeß, der „B. B. Ztg." zufolge, nicht zu bestätigen, denn die unaufhörlich fortgesetzten Ermittelungen haben ergeben, daß Böhm sich im Besitz einer auf den Namen des Schmiedemeisters Erdm. Naebiger lautenden Paßkarte befunden hat und daß er sich möglicherweise noch in seiner Heimath Schlesien aufhält. Neuerdings zum Vorschein gekommene, aus dem Diebstahl herrührende Papiere sprechen ebenfalls für diese Annahme. Da wäre also ein günstiges Feld für eine criminalpolizeiliche Wirksamkeit.

Berlin. (Ein zweiter Peabody). Unter dem 8. d. brachte das hiesige kgl. Polizeipräsidium einen Akt großartiger Wohlthätigkeit zur öffentlichen Kenntniß, indem auf Rechnung eines „hiesigen Bürgers" von jetzt ab bis vorläufig den 1. März 10,000 hiesige Bürger gespeist und 500 Klaftern Birkenholz an hilfsbedürftige Mitbürger vertheilt werden. Wie hiesige Blätter übereinstimmend melden, ist es Herr Dr. Strousberg, welcher diesen Akt der Wohlthätigkeit übt.

(Die letzten Karlsschüler.) In der Nacht vom 21. v. M. starb in Stuttgart der letzte noch daselbst am Leben befindlich gewesene Karlsschüler, Friedrich Schäffer, im 98. Lebensjahre. Stuttgart, welches die Blüthe und das Ende der berühmten Anstalt gesehen, aus der ein Schiller, ein Dannecker, ein Wächter, ein Cuvier hervorgegangen, hat nun keinen Karlsschüler mehr in seinen Mauern. Doch sind, schreibt die „A. A. Z.", so viel bekannt, noch zwei am Leben: Der Senior der Freiherrlichen Familie v. Gemmingen, der Frhr. Friedrich v. Gemmingen-Guttenberg zu Bonfeld, geboren am 11. Februar 1779, also in wenigen Tagen 91 Jahr alt, Kreis-Oberforstmeister a. D.; sodann zu Primör in Tyrol der Reichsgraf Karl Joseph Anton zu Welsperg-Raitenau und Primör, geboren am 1. März 1779, also gleichfalls in wenigen Wochen 91 Jahre alt. Beide wohnten noch im Jahre 1828 am 11. Februar in voller Rüstigkeit dem hundertjährigen Jubiläum des Geburtsfestes des Herzogs Karl von Württemberg, des Gründers der berühmten hohen Karlsschule, bei.

(Großer Delphinenfang.) Aus Middelfart wird berichtet, daß am 26. Januar im großen Belt ca 300 Delphine gefangen worden sind, und daß jeder derselben durchschnittlich eine Länge von 6 Ellen und einen Umfang wie den eines Pferdes hatte. Das Gewicht eines jeden beträgt circa 50 Liespfund.

— Das Post-Dampfschiff „Cimbria, Capt. Haack", von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft ist am 4. Febr. wohlbehalten in New-York angekommen.

Herr Jahn in Berthelsdorf übergab der Expedition d. B. eine lebendige Raupe, welche derselbe auf dem Schnee gefunden.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kürschners und Kaufm. Ludwig Motz zu Belgard, Verw. Gerichtsactuar Dietenberger das., T. 15. Februar c.; über das Gesellschaftsvermögen der Handelsgesellschaft Conrad u. Koenig in Christburg und über das Privatvermögen der Kaufleute Rudolph Conrad und Adolph Koenig ebendas., Verw. Bureau-Assistent Weber das., T. 12. Februar; des Kaufm. Carl Budde zu Wriezen, Verw. Kaufm. Gustav Müller das., T. 15. Februar; des Kaufm. Marcus Ephraim Kallmann zu Nakel, Kreisger. Lobsens, Verw. Kaufm. Eduard Borkowski, T. 17. Febr.; der Handelsgesellschaft Lippert Jünger u. Co. zu Bahnhof Burxdorf, Kreisger. Liebenwerda, sowie über das Privatvermögen des persönlich haftenden Gesellschafters, des Glasfabrikanten Carl Lippert zu Burxdorf, des Glasfabrikanten Eduard Jünger das. und des Zimmermeisters Friedrich August Lorenz zu Mühlberg, Verw. Rechtsanw. Warneyer zu Liebenwerda, T. 19 Februar; der unter der Firma „J. G. Goldschmidt's Wittwe" eingetragenen Wittwe Louise Goldschmidt geb. Ernst zu Halle a. S., Verw. Kaufm. Bernhard Schmidt zu Halle a. S., T. 19. Februar; des Kaufm. Herm. Ebstein zu Oppeln, Verw Rechtsanw., Justizrath Jeuthe zu Oppeln, T. 7. März. — Wie die „Breslauer Zeitung" meldet, ist über das Vermögen der Bergwerks- und Hüttengesellschaft „Vulcan" bei dem Gericht zu Beuthen in Oberschlesien der Konkurs eröffnet.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf:

das Rittergut Neu-Tschau, Kreis Freistadt, von dem Rtgbs. Baron von Lehsten-Dingelstedt auf Lessendorf an den Rtgbs. Ritter zu Hänchen,
das Rittergut Ober-Faulbrück, Kreis Reichenbach, vom Gen.-Lieut. Graf Stolberg-Wernigerode in Neisse an den Rtgbs. Freih. von Richthofen auf Barzdorf.
die Erbscholtisei zu Canterwitz, Kreis Militsch, vom Oberst-Lieut. a. D. Haagk an den Dr. Schiftan aus Breslau,
die Rittergüter Alt-Laube, Priebisch und Neu-Gärthe, Kreis Fraustadt (Großherzogth. Posen), von dem Baron Philipp von Carnap an den Eisenbahn-Bauunternehmer Dr. Strousberg in Berlin.

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien: Februar 14.: Medzibor, Trebnitz, Berun, Lublinitz, Peiskretscham, Schurgast, Görlitz. — 15.: Reichthal. — 16.: Rosenberg, Sohrau. — 17.: Militsch.

In Posen: Februar 14: Schneidemühl. — 15.: Moschin, Schwetzkau, Sulmierzyce, Fordon. — 16.: Kröben, Scharfenort, Wielichowo.

Wollmarkt: 18. Februar in Grünberg.

Der Schulzenhof zu Raben.

Von M. Ant. Niendorf.

Fortsetzung.

Er barg sein Haupt in beide Hände, als wollte er die Welt seiner Gedanken verscheuchen, — allein seine Brust athmete die wonnige Luft des Waldes, sein Gemüth dehnte sich aus in der wunderbaren Ruhe der Landschaft und sein Ohr ließ sich hin und her locken von dem Wechselgesang der Finken. „Du hast es mit den höchsten Illusionen des Menschenlebens versucht, — mit der Sehnsucht in die Ferne, mit der Wissenschaft, mit der Freiheit, mit dem Kampfe, mit dem Märtyrerthum für die Menschheit. . . Du hast rastlos gestrebt, den Idealen deiner Brust die Congruenz der Wirklichkeit zu suchen . . . . wirf einmal die Truggebilde über Bord — rief eine freundlich mahnende Stimme in ihm — fang einmal an, verstehen zu lernen, was diese stets incongruente reale Welt eigentlich sei und was sie von Dir will? . . . Wie? wenn Du dies Alles mit dem einsamen Leben in diesem Thale vertauschtest — unbekümmert um allen Zorn, allen Jammer, allen Streit und Haß, allen den Zwiespalt der Menschheit, selbst Dein eigen Herz einlullend in die süße Gewohnheit, die Dir aus diesem Thal so lieblich entgegenlacht? — Es mag auch eine Illusion sein, allein ist — Amerika keine??"

Da gähnte hinter ihm Jemand laut; es war sein Reisegefährte, der im Schatten des Waldes den Schlaf gesucht.

„Georg, ewiger Träumer," rief Jener sich erhebend dem Sinnenden zu, „wie lange hab' ich geschlafen?"

„Ueber eine Stunde," war die Antwort.

„Ah . . . dehnte sich Jener, der Schlaf hat mich köstlich gestärkt nach dem anstrengenden Marsche; daß dieses unser heimathliches Nest auch so ganz abseits in einem wahren Winkel der Welt liegt! — Du hast indessen wieder mit wachenden Augen geträumt, wie es Deine alte Gewohnheit ist."

„Ich nahm ein Gedicht vor, um daran zu feilen und darüber bin ich in allerhand wunderliche Gedanken gefallen."

„Du lasest vorhin laut und die Verse lullten mich süß in Schlaf; sie klangen gut."

„Ich habe sie am letzten Tage meiner Gefangenschaft hingeworfen in dem Angedenken, daß ich heut auf diesem Platz sitzen werde."

„Das ist ja interessant, lies sie mir noch einmal, daß ich sie wachend höre."

Georg las:

O Heimath, Heimath, rings umhegt von Hügeln
Mit weißem Haupt, das dunkle Fichten kränzen
Gleich Dünen, die ein Eiland fest verriegeln!
— O ja! ein wildes Meer warf seine Wogen
Mit Donnersturm an Deine stillen Grenzen,
Ein Trümmermeer von Seufzern, die betrogen,
Von Freiheit, Irrthum, Glauben, Hoffen, Wähnen,
Von Schlacht und Feldgeschrei, von Blut und Thränen.

Doch fest und ehern standen Deine Dünen,
Wie schreckensvoll die Brandung sie beschrieben:
Sie standen siegreich, nie bezwungne Hünen.
— Du warst mein Paradies, Du stilles Thal!
Ich war ein Adam, der, weil nicht vertrieben,
Freiwillig seinem Eden sich entstahl;
Damit er unter irren dunkeln Sternen
Was er verschmäht, sollt' heiß beweinen lernen

O Heimath mein, an Deine Mutterbrüste
Nimm wieder auf Dein Kind, das täuschungsmüde,
Schiffbrüchig warf die Welt es hier zur Küste!
Laß es die Vögel wieder singen hören,
Die Nachtigall mit ihrem süßen Liede.
Es will auch fromm sein, Niemand will es stören;
Nur will es, wie vor Jahren, mit Entzücken
Dem Lenz im Thal die Erstlingsblumen pflücken.

„Gut, gut, nickte Jener, eine schöne Apostrophe an die Heimath; nur wieder etwas krank und schwermüthig, was mir an Dir unbegreiflich ist."

„Wie mir Dein blinder, unverwüstlicher Frohsinn unerklärlich."

„Laß es, Georg, ich bin nun einmal so. Aber sieh hier, ich habe vorhin, ehe ich einschlief, das Dorf und jene Berge skizzirt, und ich will zu Hause die Zeichnung vollenden, um ein Andenken mit in die weite Welt zu nehmen. Sieh, Freund, wie jetzt die Sonne hinter der Frühlingswolke wieder hervorbricht und ins Thal leuchtet! Die Gegend ist wirklich capital" . . .

„Capital, — in ihrer Abgeschiedenheit," murmelte Georg nachdenklich.

„Das eben tadle ich an ihr, diese Weltwinkel sind nicht meine Passion. Indessen, wir wollen hinab ins Dorf, der Anblick meines Vaterhauses erweckt meinen Hunger."

„Es wird mir schwer, hinunter zu steigen, denn meiner wartet kein Empfang. Ich möchte Dich beneiden, der Du mit dem Diplom des praktischen Wundarztes erster Classe in Dein elterliches Haus trittst. . ."

„Um so mehr wird es Aufregung geben, wenn wir von unserm Project verlauten lassen. . ."

„Von welchem Projecte?"

„Nein, wo Du nun wieder mit Deinen Gedanken bist? Haben wir nicht auf dem ganzen langen Wege von Wittenberg her unsere Reise nach Amerika besprochen? Hab ich Dir nicht in allem Ernst gesagt, daß ich mir das Terrain besehen möchte, zumal ich mit Dir, altes Haus, die Fahrt unternehmen kann?"

„Wer weiß, ob wir reisen, reden wir noch nicht davon.“

„Aha, die Muttermilch fängt an zu wirken. . .“

„Nein, Franz, rief Georg heftig, ich bin immer bereit, wenn mir dieses Thal wieder zu eng wird. Allein, was thuts, wenn es mir die Unendlichkeit ersetzt?“

„Weltbürger!“ rief der Andere und sah ihm lachend ins Antlitz. „Du und dies enge Thal! Du bist wunderlich!“

Georg schwieg und sie nahmen ihre Ränzel und wanderten dem Dorfe zu. Den Pfarrersohn brachte mehrmals das Hinabsteigen auf das Studentenlied: Was kommt dort von der Höh! — Allein der liederliebende Georg wollte durchaus nicht mit einstimmen.

Zum Thorweg.

In der Wohnung des Pfarrers wurde bald die helle Freude laut. Der Sohn des Hauses war unverhofft gekommen. Die bange Sorge, die für den im Examen Begriffenen seit einer Woche über der Familie lastete, machte dem unverhaltenen Jubel Platz, den die Kunde von der glücklichen Beendigung der Prüfung hervorrufen mußte. Eltern und Geschwister fanden kein Ende, den Gast zu umarmen und ihn mit Fragen der Theilnahme zu bestürmen.

Indessen stand Georg still am Fenster und blickte hinüber zu seinem heimathlichen Hause. Warum konnte er denn nicht auch so ein wohlgerathenes Kind seiner Eltern sein? Er kannte den Pfarrerssohn als seinen langjährigen Schulkameraden, der ihm sogar persönlich anhänglich war, er schätzte dessen Herzensgüte, von der er wahrhaft rührende Beweise hatte. Allein, wenn er den Freund nach seinen Fähigkeiten maß, so reichten diese gerade eben so weit hin, die vorgeschriebene Weisheit der Welt zu capiren, doch Sinn und Ahnung für alles das, was darüber hinaus lag, schien ihm gänzlich zu fehlen. Immer war er in der Schule der Leistung mitten drunter gewesen, so im Studium, so im Corpsgeist, so im Burschenleben. —

(Fortsetzung folgt)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **30** Thalern.

2. Klasse 141. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 8. Februar.

Fortsetzung.

30035 084 133 192 312 329 337 389 424 466 495 528
(40) 564 615 643 680 795 807 821 849 857 888 896 939
946 **31**019 048 (50) 116 123 190 223 305 (50) 308 393 402
404 498 568 586 587 604 633 709 800 833 850 860 965
994 **32**008 009 117 121 160 193 295 309 405 454 (40) 526
545 586 619 632 658 662 674 681 808 953 963 972 (60)
33031 058 112 119 120 158 169 295 304 316 442 504 533
569 619 685 711 774 799 861 942 978 (40) **34**260 304 339
560 661 701 720 770 854 868 912 916 920 942 985 989
35021 072 083 114 220 223 224 291 312 407 624 625 (40)
732 757 979 995 (40) **36**004 020 047 117 119 (40) 155 158
346 444 466 468 526 551 576 617 639 657 678 725 756
773 897 917 959 **37**060 (50) 316 336 358 (40) 395 411 567
576 625 636 657 702 764 921 943 951 970 **38**024 028 143
152 190 292 (40) 306 338 382 456 554 558 566 575 583
(60) 587 630 866 961 978 **39**013 017 041 265 286 337 347
401 486 (40) 525 538 554 717 737 866 868 874 885 999
40036 071 072 181 182 (80) 190 (50) 318 339 368 409 509
544 671 (40) 724 779 791 884 897 987 **41**035 087 093 117
(50) 131 197 271 280 310 341 376 430 445 479 504 639
(40) 698 707 753 774 847 866 910 939 (40) 949 **42**010 013
068 082 086 124 (50) 175 209 241 455 493 598 672 744
757 844 845 893 941 972 982 **43**079 087 088 123 127 145
173 194 230 425 487 584 660 724 738 752 760 845 864
892 926 929 953 **44**030 124 198 212 230 249 254 422 495
597 616 709 724 744 952 **45**019 062 136 177 272 302 323
387 404 452 467 480 506 563 585 605 618 622 646 (40)
784 834 961 **46**199 273 299 328 339 363 390 561 566 619
796 881 940 949 951 953 **47**147 166 195 273 314 335 383
421 472 485 500 635 636 667 691 696 836 879 883 (40)
972 **48**020 071 075 (60) 147 156 199 201 232 (50) 320 326
329 340 (40) 351 391 469 481 563 569 580 630 642 707
745 (40) 943 **49**006 050 057 158 167 195 (40) 227 235 364
372 393 450 504 658 (40) 665 696 724 784 800 810 829
931 (40) 958 962 972 **50**014 104 112 (80) 169 267 274 312
344 391 417 435 447 584 612 702 707 708 865 884 896
897 911 936 981 **51**036 112 132 147 149 174 276 280 385
394 410 411 549 616 677 696 701 745 755 (50) 820 **52**060
084 254 395 416 423 438 456 512 527 573 662 667 (40)
685 694 788 863 867 **53**012 031 059 081 083 169 259 354
393 470 507 529 568 619 (40) 671 749 783 (40) 790 796
829 847 912 974 **54**037 092 (40) 166 210 217 219 221 242
361 362 412 526 540 576 647 677 697 (40) 713 725 737
778 817 860 861 875 889 977 992 **55**030 032 039 045 073
088 102 109 118 170 193 204 298 346 402 418 420 458
700 713 (60) 761 826 845 859 913 950 951 973 979 981
992 **56**006 165 195 246 247 261 (50) 262 275 (60) 277 348
504 537 (40) 555 576 651 689 738 841 907 908 921 **57**077
093 (40) 111 137 215 (50) 241 271 (60) 282 301 375 390
406 424 450 565 584 (60) 669 677 754 773 863 877 919
934 992 **58**051 062 076 245 268 323 466 508 535 553 560
563 573 576 589 613 632 653 689 697 757 791 903 904
(50) 911 920 953 **59**057 073 132 216 232 260 271 309 465
509 660 751 906 948 **60**023 040 167 168 234 (40) 247 310
326 327 (40) 331 367 417 453 487 665 710 722 724 894
920 **61**012 020 050 052 196 230 245 256 276 320 335 361
502 677 702 711 777 795 882 (40) 938 952 960 **62**052 094
106 (40) 113 (80) 130 151 178 (60) 299 (60) 372 405 454
476 508 524 532 555 709 777 796 813 **63**003 045 095 146
178 (50) 191 202 243 249 269 309 350 359 474 499 525
632 644 (60) 740 760 796 847 851 893 **64**079 271 356 375
418 487 (60) 505 552 577 591 608 (80) 787 791 870 886
939 948 **65**288 372 385 401 441 465 571 584 585 595 673
696 786 791 913 959 967 **66**028 (50) 071 089 099 144 158
176 212 273 274 338 358 409 431 471 533 581 631 635
675 699 794 968 995 **67**001 (40) 095 245 (40) 303 411 433
639 685 (50) 814 893 924 950 **68**095 (40) 149 169 190 (40)
200 229 239 (40) 276 289 392 402 410 442 451 512 518
604 628 683 732 865 913 963 **69**054 062 180 398 451 518
535 622 627 720 732 884 (80) **70**020 193 197 250 281 305
347 384 (50) 391 397 434 (40) 436 442 470 542 602 642
778 780 781 787 806 837 860 935 941 981 **71**138 209 (40)
282 432 489 527 595 644 799 817 840 872 900 934 940
72062 118 165 (50) 247 271 (40) 290 301 339 487 644 653
662 678 703 729 800 883 937 **73**011 025 047 (40) 085 287
435 567 836 876 901 **74**004 045 116 239 328 410 437 457
479 532 562 (40) 565 599 648 768 **75**033 097 107 136 169
209 310 339 372 393 (40) 536 550 555 618 684 (50) 753
(40) 790 826 834 874 937 971 **76**008 252 283 309 335 374
376 377 449 451 459 (40) 481 541 620 632 666 791 **77**035
086 111 149 219 251 281 337 370 436 601 661 673 711
753 784 792 809 887 917 (40) 954 995 **78**007 058 (40) 075
(40) 080 115 134 174 323 425 498 504 529 601 636 704

818 850 891 898 925 957 981 **79**093 115 124 212 481 495
526 533 553 645 704 (50) 773 982 992 **80**031 041 049 062
095 128 139 (40) 301 341 345 352 388 455 456 472 518
619 (50) 632 643 651 659 690 730 789 885 982 988 **81**046
069 135 210 (50) 241 252 279 306 307 360 397 487 648
663 697 812 853 938 (50) 967 **82**136 153 (40) 170 305 328
(40) 424 464 470 510 539 584 610 660 748 756 805 831
844 894 928 970 978 **83**028 051 078 106 (40) 125 167 (50)
187 268 275 299 356 360 397 489 503 552 554 555 572
667 673 (80) 871 944 990 **84**005 146 187 195 238 264 269
284 302 321 352 359 363 408 420 690 718 781 855 870
897 941 980 994 **85**050 101 105 143 255 266 279 284 321
(40) 381 417 444 446 466 499 508 530 629 758 895 945
952 966 **86**065 066 077 118 (40) 394 400 441 452 467 471
483 517 541 602 675 (60) 755 872 890 960 **87**032 145 210
231 323 341 373 408 410 532 602 641 677 698 700 850
(60) 892 954 969 **88**006 016 138 (40) 161 164 203 245 (40)
286 310 392 421 505 580 (50) 742 823 825 867 878 958
967 985 **89**083 131 (40) 149 150 167 189 216 320 340 (40)
373 379 (40) 458 469 493 524 593 663 664 (60) 761 795
872 912 978 981 **90**073 117 118 153 (60) 170 287 353 354
(40) 422 531 542 (40) 564 612 636 648 687 840 844 869
(60) 906 915 925 967 **91**162 218 (50) 240 243 359 467 540
554 556 570 600 632 656 683 702 731 762 768 944 991
92042 173 228 365 377 401 416 427 505 509 564 602 615
685 781 798 827 855 873 907 938 971 978 **93**129 254 266
289 291 329 545 681 697 711 729 855 892 939 (60) 990
997 **94**011 013 086 (40) 165 174 209 240 247 (80) 256 291
358 447 452 (40) 536 (50) 586 641 787 814 829 959 968
978 **95**000.

Ziehung vom 9. Februar.

1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 16516.
2 Hauptgewinne von 4000 Thlr. auf Nr 33339 36514.
1 Hauptgewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 80193.
2 Gewinne von 600 Thlr. auf Nr. 12528 82939.
2 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 30558 79384
4 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr 75134 77733 88630 92655.

Nr. 7 (50) 20 29 63 77 (60) 88 89 93 120 185 (60) 283
326 344 363 400 464 556 563 572 722 731 806 826 867
956 957 992 **1**140 149 182 200 214 339 391 419 493 620
626 669 707 714 773 812 846 916 **2**028 190 273 373 (60)
375 391 (40) 430 460 552 588 756 763 784 823 833 872
873 **3**146 305 320 356 429 486 491 584 863 866 (40) 974
4124 150 207 272 (80) 308 348 375 503 595 614 682 690
699 775 950 956 965 (60) 968 989 990 **5**035 052 091
129 151 154 156 225 235 252 274 305 326 327 (40) 342
344 351 353 400 451 537 580 745 (40) 773 864 870 873
887 990 **6**014 051 087 099 204 209 228 295 306 336 398
413 476 489 (50) 509 526 602 608 614 671 741 (40) 763
802 806 877 915 952 **7**109 338 (50) 364 367 370 372 421
444 (40) 477 491 529 557 602 (40) 634 647 (50) 653 671 675
750 755 828 856 882 929 973 991 995 997 **8**119 145 170
187 221 228 257 267 281 377 432 440 471 530 534 652
(40) 683 694 790 799 806 839 851 909 (50) **9**002 202 203
205 256 284 290 403 (40) 450 466 553 567 (40) 590 608
632 642 (40) 731 775 799 816 828 842 866 (40) 961 **10**038
074 129 131 149 160 263 270 298 337 350 (40) 435 478
484 496 524 612 655 (40) 678 683 768 923 951 969 **11**251
310 (50) 330 414 424 457 482 543 563 583 589 603 619
631 723 744 776 (40) 834 867 900 914 943 989 **12**046 612
619 653 744 756 763 795 833 853 895 937 981 982 **13**047
113 (40) 142 206 (40) 227 261 280 302 314 321 328 436
(40) 448 466 520 532 597 607 (40) 621 630 637 (60)
665 985 **14**018 046 096 (40) 111 158 190 288 305 336
(50) 364 391 449 (50) 535 564 609 613 648 659 697
710 775 913 961 999 **15**039 059 085 108 190 233 314
424 433 684 784 789 896 965 998 **16**025 032 049 075
(40) 132 140 157 212 228 237 383 600 678 850 990 **17**0..
133 155 184 248 258 323 383 387 432 509 533 547
650 694 718 721 742 782 860 875 879 910 (40) 960
18096 128 177 250 348 361 420 (40) 470 609 611 628
843 857 897 927 **19**011 036 088 (40) 202 218 250 614
858 905 **20**027 057 (60) 082 (50) 105 111 152 243 261
310 313 384 422 (40) 427 (40) 460 523 564 590 647
(50) 693 728 797 854 859 (40) 863 914 926 **21**087 101
127 149 214 253 268 282 372 (40) 377 497 617 680
731 882 940 942 966 976 998 **22**044 135 156 166 184
254 358 375 405 415 (50) 426 438 558 568 634 765 794
866 889 982 (40) **23**002 039 149 222 284 420 502 595
734 766 804 902 **24**044 063 (50) 066 135 (50) 166 222
268 (50) 390 421 (80) 446 492 513 652 698 799 836
892 902 (40) **25**027 097 154 183 203 212 216 (40) 228
350 371 374 508 531 550 551 596 635 715 745 796
844 (40) 856 885 **26**063 116 120 141 147 216 278 330 376 (40) **27**0..
424 485 511 598 738 747 835 897 (80) 947 955 987
188 201 232 341 386 (60) 494 523 690 712 781 807
859 960 (40) 992 (50) **28**075 077 206 239 252 275 286
435 441 452 456 541 560 586 755 899 956 989 **29**013
279 363 550 561 598 607 650 663 685 732 752 777
818 847 887 (40) 895 902 908 983 987 992 **30**043 050
332 346 368 421 425 517 543 646 697 698 701 708
31000 021 (40) 096 110 172 241 254 269 294 318 353
560 593 780 823 836 969 (50) 976 978 997 **32**014 022
094 104 105 181 (50) 226 230 305 364 386 424 451 **33**0..
550 554 613 657 709 734 787 805 807 824 938 974
082 (40) 127 137 266 (40) 327 (40) 371 394 (80) 498
545 600 697 780 825 886 **34**081 163 282 365 407 473
678 743 773 820 879 909 922 (40) 941 957 983 (40)
35015 070 (40) 153 159 175 (40) 191 (40) 254 (40)
(40) 316 362 (40) 365 416 430 522 534 556 558 562
709 720 769 835 864 930 **36**165 193 (40) 217 236 286
326 337 (40) 344 507 510 570 636 745 830 844 851
968 **37**027 081 104 152 217 228 253 271 286 299 343
421 480 487 617 624 681 720 734 794 (80) 857 915
38033 036 298 (80) 396 436 448 494 619 627 660 680
736 758 824 851 877 (40) 892 (60) 942 987 **39**014 (40)
108 178 302 307 311 326 418 437 443 448 455 488
(40) 564 579 588 593 651 667 818 850 867 909 951
40000 (40) 002 111 293 310 333 384 387 458 493 533 **41**0..
702 (60) 720 725 (50) 729 740 752 766 (50) 772 918
(50) 063 079 196 224 231 234 235 (40) 247 293 512
701 714 834 969 **42**026 069 100 132 195 199 269 326
364 (40) 382 447 458 510 550 562 584 661 731 776
783 832 853 888 946 951 990 **43**090 304 651 (50) 664
(40) 728 751 770 814 844 861 870 873 874 (40) 935
939 **44**045 (40) 139 177 268 411 433 438 440 (50) 441
(50) 728 781 786 854 983 (40) **45**014 108 172 (40) 181
(40) 264 317 333 399 459 520 665 (40) 685 (50) 718
(80) 816 845 953 **46**076 093 109 149 172 175 192 240
309 352 376 377 464 483 527 535 618 651 (80) 696
759 779 (40) 794 814 866 **47**000 021 059 109 116 131
247 252 (50) 259 (40) 285 308 378 433 452 486 488
567 597 671 763 808 884 886 906 (40) 980 **48**019 023
244 305 417 426 435 440 465 472 513 541 646 663
737 746 748 800 802 806 963 (40) 972 986 (50) **49**166
263 269 278 308 331 337 433 (50) 453 458 467 672
(50) 745 820 823 848 879 956 998 **50**008 026 036 122
492 (40) 535 (40) 729 795 882 962 979 986 **51**029 037

Nebst zwei Beilagen.

(60) 061 078 104 156 187 (40) 194 224 232 267 408
425 (50) 474 585 (40) 656 722 733 (40) 787 842 955
52079 090 134 268 298 305 374 422 434 443 458 465
522 563 597 652 674 807 862 900 (40) 901 **53**179 303
397 455 515 552 561 594 667 684 701 705 764 770
999 **54**001 096 160 199 (40) 234 302 (60) 411 (40) 506
691 701 708 801 803 839 840 951 952 **55**063 (60) 091
160 165 273 354 392 398 (50) 580 591 593 657 699
778 794 810 834 905 964 (40) 985 **56**001 032 035 041
157 159 161 168 175 182 207 295 312 376 (40) 509
827 839 947 966 **57**063 098 138 153 (50) 192 197 201
393 431 (60) 471 556 666 768 821 885 906 (40) 908
943 950 984 **58**007 044 065 072 099 105 162 266 330
348 385 426 437 (40) 467 474 496 (40) 501 (50) 648
(40) 828 **59**011 042 (40) 061 152 176 211 248 335 354
405 408 435 469 516 580 596 791 (40) 835 875 947

Fortsetzung folgt.

1746 **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist meine liebe, gute Pflegemutter, die verwittwete Chaussee-Aufseher Frau **Emilie Brunzel** aus Quirl, am 3. d. M., früh ³/₄3 Uhr, nach dreiwöchentlichem Krankenlager im Krankenhause zu Berlin gestorben und am 7. d. M. in Buchwald bei Schmiedeberg feierlichst beerdigt worden, was ich hiermit allen Freunden und Bekannten der Dahingeschiedenen, um stille Theilnahme bittend, ganz ergebenst anzeige.

Erdmannsdorf, den 10. Februar 1870.

Die tiefbetrübte **Anna Schütz** gen. **Brunzel.**

Am 8. Februar, früh 1 Uhr, entschlief nach langen Leiden sanft in dem Herrn unsere gute Gattin und Mutter, Frau

Karoline Louise Thiel, geb. **Haake,**

in dem Alter von 40 Jahren 6 Monaten. Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir dieses theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit an.

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. d. statt.

Buschvorwerk. **Ernst Thiel,** Brauermeister, und **Sohn.** 1743.

1795. **Todes-Anzeige.**

Gestern Vormittag um ¹/₂12 Uhr entschlief zu einem bessern Leben unsere inniggeliebte Ehegattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, die Frau Bauergutsbesitzer

Johanne Beate Springer

geb. **Aust,**

in einem Alter von 60 Jahren 8 Monaten und 14 Tagen.

Die Beerdigung der Dahingeschiedenen findet Dienstag den 15. Februar, Nachmittags um ¹/₂2 Uhr, statt.

Seiffersdorf, den 11. Februar 1870.

Die Hinterbliebenen.



1750. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unseres heißgeliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Bauergutsbesitzers

Johann Gottlieb Rosemann

zu Deutmannsdorf.

Er starb den 13. Februar 1869, in einem Alter von 72 Jahren und 11 Tagen.

Du schlummerst sanft in Himmelsfrieden,
O Gatte, Vater, schon ein Jahr;
Dein Loos war lieblich Dir beschieden,
Dich drückt nicht mehr der Erde Qual;
Du wirst uns unvergeßlich sein,
Bis wir uns mit Dir himmlisch freu'n.

Hast mit Geduld das Kreuz getragen,
Das Gottes Rath Dir auferlegt;
Geduld gab Dir in bösen Tagen
Die Kraft, daß man sie still erträgt;
Nun sieht Dein Auge hell und klar,
Was ihm hienieden dunkel war.

So ruhe wohl! Dein Andedenken
Wird unserm Herzen heilig sein;
Du wirst uns fern're Liebe schenken,
Uns geistig Deinen Segen weih'n;
Wir weihen dankend Thränen Dir,
Bis wir vereint sind für und für.

Dein Bild soll nie in uns entschwinden,
Dir blüht ein schön Vergißmeinnicht;
Wir werden Dich einst wiederfinden,
Wenn unser Aug' im Tode bricht.
Wir freu'n uns auf ein Wiederseh'n
In jenen lichten Sternenhöh'n.

Deutmannsdorf, den 13. Februar 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1705. **Worte der Wehmuth**

am Jahrestage des Todes unsers unvergeßlich theuren Bruders und Schwagers, des Bauergutsbesitzers

Johann Gottfried Menzel

zu Hohenliebenthal.

Er starb zu unserm Schmerz am 18. Februar 1869 im Alter von 69 Jahren.

Wenn inn'ge Liebe hielt uns fest umschlungen,
Wie schmerzet dann die Trennung, ach! so sehr! —
Wie wird's im Kreis', wo Lieb' und Treu man funden,
Wie wird es dann so öde und so leer; —
Das Auge suchet dann, ihm wird kein Finden,
Drum woll'n dem Herzen auch die Freuden schwinden.

O, theurer Bruder, Schwager, ach! wir liebten
Uns so geschwisterlich, so innig treu,
Drum uns're Augen sich mit Thränen trübten,
Als wir nun sah'n, daß nah' Dein Ende sei,
Es wollt' den Deinen schier das Herze brechen,
Als aufgehört Dein treuer Mund zu sprechen.

Treu haben Gattin, Kinder Dich gepfleget,
Doch nichts konnt' retten Dich, Dein Kampf war aus,
Drum groß ihr Schmerz, als man ins Grab Dich legt
Und man den Gatten, Vater, trug hinaus. —
Wie viel des Schweren hat Dich hier getroffen,
Doch nun steht Dir dafür der Himmel offen.

Drum von uns Allen wirst Du still beweinet,
Vergessen werden wir Dich, Theurer, nie —
Denn treues Lieben hat uns hier vereinet,
Sie wanket auch aus unsern Herzen nie; —
Der Trost allein, Dich wieder einst zu sehen,
Er stärket uns in unsern Schmerzenswehen.

Hohenliebenthal.

Gewidmet von der trauernden Schwester und Schwager
Christ. Wiener, geb. **Menzel**, als Schwester
Chr. Wiener, als Schwager.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. **Peip**
vom 13. bis 19. Februar 1870.

Am Sonnt. Septuagesimä: Hauptpredigt, Woch
Communion und Bußvermahnung
Herr Archidiak. Dr. **Peiper.**

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finst

Getraut.

Hirschberg. D. 6. Febr. Friedr. Bräuniger, Arbeiter
Kunnersdorf, mit Aug. Schröter daselbst.

Boberröhrsdorf. D. 7. Febr. Wittwer Carl An
Ackerhäusler in Grunau, mit Emma Emilie Becker.

Warmbrunn. D. 1. Febr. Jggs. Ernst Julius Herrm
Lochter, Kutscher, mit Antonie Kraus.

Herischdorf. D. 23. Jan. Wwr. Aug. Stübner, Tagearb.
mit Joh. Beate Menzel aus Seifershau. — D. 30. Wittwer
Joseph Jüttner, Hufschmiedemeister, mit Emilie Müller aus
Nieder-Ellgut.

Bolkenhain. D. 23. Jan. Inw. Carl Ferd. Herrm
Schwarz zu N.-Wolmsd., mit Marie Rosine Runge zu Ob
Wolmsdorf. — D. 25. Inw. Carl Aug. Gründel zu Ob
Wolmsd., mit Christ. Aug. Essert das. — D. 30. D. Kutscher
Carl Gottlob Friedr. Ullrich, mit Aug. Louise Ros. Schn
— D. 1. Febr. Restaurateur Herr Benedict Lux zu Sem
witz, mit Jgfr. Agnes Emilie Aug. Hoheit hier.

Goldberg. D. 30. Jan. Tagearb. Kuinke aus Wolfsdorf,
mit Caroline Bartsch das. — D. 31. Seifenfabr. u. Senator
Hr. Beer, mit Jgfr. Joh. Paul. Hedwig Ullrich. — Kauf
Hr. Pohl, mit der verw. Frau Hutmachermstr. Müller, gb. Sper

Geboren

Hirschberg. D. 9. Jan. Frau Eisenbahn-Schaffner Kirch
ner e. S., Paul Heinr. — D. 20. Frau Mühlenwerk-Führer
Seidel e. S., Carl Herrm. Rud. — D. 21. Frau Bäcker Brin
e. S., Herrm. Heinr. Rob. — D. 4. Febr. Frau Buchbinder
Menzel e. S., todtgeb.

Grunau. D. 10. Januar. Frau Häusler Raupbach e. T.,
Pauline Marie.

Kunnersdorf. D. 21. Jan. Frau Inw. Schöckel e. S., Heinr. Herrm. — D. 30. Frau Bauergutsbes. Günther e. S., Heinr. Julius Robert.

Straupitz. D. 17. Januar. Frau Häusler Aust e. T., Marie Auguste.

Schwarzbach. D. 27. Jan. Frau Dienstknecht Biehn e. T., Anna Maria Bertha.

Schildau. D. 13. Jan. Frau Inw. Rüffer e. S., Paul Hugo Richard.

Warmbrunn. D. 12. Jan. Frau Inw. Holzbächer e. T., Paul. Ernestine Minna. — D. 18. Frau Schuhmachermeister Gäfte e. S., Wilh. Herrm. Aug. — Frau Schneidermeister Tippler e. T., Minna Agnes Auguste, welche am 5. Februar wieder starb.

Herischdorf. D. 28. Dezbr. 1869. Frau Gartenbes. Gräbel e. S., Carl Gust. Georg. — D. 8. Jan. 1870. Fr. Zimmergesl. Lägner e. T., Bertha Auguste.

Boltenhain D. 16. Jan. Frau Freistellbes. Raupach zu Schweinhaus e. S., Carl Heinr., welcher den 25sten starb. — D. 21. Frau Freigärtner Hepper zu Wiesau e. S. — D. 23. Frau Hutmachermstr. Theen e. T. — D. 24. Frau Inw. u. Maurer Weiß zu Schönthälchen e. S. — D. 26. Frau Inw. Ludewig zu Ndr.-Wolmsdorf e. S., welcher bald wieder starb. — D. 30. Frau Freistellbes. Ecke zu Georgenthal e. T. — D. 31. Frau Hausbes. u. Zimmerpolir Conrad zu Kl.-Waltersd. e. S., todtgeb.

Goldberg. D. 7. Jan. Frau Stellbes. Renner aus Seifenau e. T., Anna Paul. — Frau Tischler Häusler e. T., Alwine Adelheid Marie. — Frau Färbereiarb. Kallinich e. T., Martha Bertha Selma, starb. — D. 17. Frau Tagearb. Simon e. T., Anna Bertha Maria.

Gestorben.

Hirschberg. D. 3. Febr. Jggs. Alexander Edwin Hoffmann, Landschaftsmaler, 68 J. 6 M. — D. 5. Frau Friedr. Neumann, geb. Fenner, Chefr. des pens. Steuer-Einnehmers Hrn. A. Neumann, 73 J. 11 T. — D. 6. Carl Aug., S. des Schuhmachermstr. A. Wolschke, 8 M. 10 T. — D. 3. Alma Hulda Olga, T. des Heizers an der Schles Gebirgsbahn Alb. Schubert, 2 M.

Straupitz. D. 2. Febr. Anna Rosina Feige, hinterl. T. des Inw. Christ. Feige zu Kammerswaldau, 43 J. 2 M. 20 T. — D. 3. Jggs. Carl Friedr. Kriegel, Inw., 66 J. 7 T.

Kunnersdorf. D. 4. Febr. Carl Ernst, S. des Häusler C. E. Nixdorf, 17 T.

Boberröhrsdorf. D. 31. Jan. Rosine geb. Exner, Ehefrau des Häuslerauszügler Kratzert, 76 J. 10 M.

Warmbrunn. D. 27. Jan. Verw. Frau Gartenbes. Joh. Eleonore Baumgart, geb. Heinrich, 75 J. 9 T. — D. 28. Fr. Zettelträger Marie Rosine Heinze, geb. Hemm, 62 J. — D. 1. Febr. Friedr. Wilh. Herrm., S. des Inw. Kraßke, 7 M. 4 T. — D. 5. Jggs. Johannes Gebauer, Hufschmied, 76 J. 4 M. — D. 7. Auguste Bertha, T. des Tagearbeiter Langer, 9 Mon. 3 T.

Herischdorf. D. 20. Jan. Ernest. Paul. Wilh., T. des Hausbes. u. Maurerges. Mehrlein, 2 M. 8 T. — D. 26. Paul Jul. Adolph, S. des Hausbes. u. Kutscher Stumpe, 5 M. 20 T. — D. 31. Herr Friedr. Raupach, Hausbes. u. Kirchenraths-Mitglied, 73 J. 11 M. 15 T. — D. 6. Febr. Frau Inw. Beate Krebs, geb. Bettermann, 66 J. 11 M. 13 T.

Goldberg. D. 27. Jan. Paul. Louise Emilie, T. der unv. Paul. Schneider, 3 M. 23 T. — D. 29. Photograph Ernst Wilh. Schmidt, 31 J. 11 M. 29 T.

Literarisches.

1738. Den 7. Februar fand eine General-Versammlung der Hirschberger Mitglieder des vaterländischen Frauen-Vereins unter dem Vorsitz der Frau Superintendent **Werkenthin** statt. Es wurde den im Actussaal des Cantorhauses Versammelten ein Bericht über die bisherige Wirksamkeit des Vereins mitgetheilt und die Jahres-Rechnung gelegt.

Die Zahl der gegenwärtigen Mitglieder beläuft sich auf mehr als 200.

Die Jahreseinnahme betrug 314 Thlr. 5 Sgr. Die Ausgaben für Arme, Kranke, Abgebrannte und wohlthätige Anstalten beliefen sich auf 213 Thlr. 23 Sgr. und es blieb mit dem Ueberschuß des Jahres 1868 ein Bestand von 200 Thlr. 12 Sgr., welche in der Sparkasse angelegt sind.

Nach dem Beschluß der letzten Comitée-Conferenz hat sich der Verein in 5 Sectionen getheilt und es sollen $^2/_5$ der Jahres-Einnahme in jeder Section speciell im Bereich derselben verwendet, insbesondere die Noth der verschämten Armen ins Auge gefaßt werden. $^1/_5$ wird an den Hauptverein in Berlin gezahlt und $^2/_5$ sind bestimmt für außerordentliche Nothstände und zur Unterstützung der wohlthätigen Anstalten in den Kreisen Hirschberg und Schönau. Die Anwesenden begrüßten diesen Vorschlag mit Freuden. Es ward sofort ein Comitée gebildet für die Section Hirschberg, welches sich bemühen wird, die Zahl der Mitglieder zu vermehren und nach Kräften die Zwecke des Vereins zu fördern. Mit der Bitte um Gottes Segen zur gemeinsamen Arbeit wurde die Versammlung geschlossen.

▭ z. h. Q. d. 14. II. hor. 5. Instr. ▭ I.

1798 **Verein junger Kaufleute.**

Mittwoch den 16. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs „zum schwarzen Adler“:

Vortrag

des Herrn **Siegert** „über das Wirken kaufmännischer Vereine“, wozu die Herren Kaufleute u. Mitglieder ergebenst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Hirschberger Männergesangverein

fällt den 12. Februar aus. 1767.
Ballotage und nächste Zusammenkunft den 19. d. M.

1786. Zu meinem Benefiz auf Montag den 14. d. M. lade ein geehrtes kunstsinniges Publikum unter Zusicherung eines vergnügten und genußreichen Abends ergebenst ein.

Marie Kraft.

Billets sind in den bekannten Commanditen und in meiner Wohnung, Herrenstraße, bei Herrn Thater, zu haben. D. O.

1795 **Stadt-Theater in Hirschberg.**

Sonntag den 13. Februar: **Das Volk, wie es weint und lacht.** Volksstück mit Gesang in 11 Bildern von C. F. Berg und Kalisch. Musik von Conradi.

Montag den 14. Februar: Zum Benefiz für Fräul. Marie Kraft: **Die Schuld einer Frau.** Schauspiel in 3 Acten von Emil Girardin. Hierauf: **Der Leibkutscher des Ministerpräsidenten.** Dramatischer Schwank mit Gesang nach einer wahren Anecdote von C. A. Paul und Salingré. Musik von R. Bial.

Dienstag den 15. Februar: Zum Benefiz für Hrn. Eulenstein: **Der Jongleur, oder: Die Kunstreiter auf der Messe.** Große Spektakel-Posse in 6 Bildern von Pohl. **Tegeder.**

1787. **Eingesandt.**

Montag den 14. d. M. findet das Benefiz für unsere beliebte Schauspielerin, Fräulein **Marie Kraft**, statt und erlauben uns, ein geehrtes Publikum gefälligst darauf aufmerksam zu machen. Zur Aufführung gelangen die beiden beliebten Repertoir-Stücke vom Wallner-Theater zu Berlin:

Die Schuld einer Frau, oder Verirrungen.

Schauspiel in 3 Akten von Emil Girardin.

Der Leibkutscher des Minister-Präsidenten.

Schwank mit Gesang in 1 Akt nach C. A. Paul von Salingré.

Musik von Bial.

Auch wird Herr **Rüpchen** die Güte haben, zwei Lieder in den Zwischen-Akten vorzutragen. **I. W.**

Aerztl. Verein d. 12. II. hor. 7 im Hotel zum Preußischen Hof. 1671.

Sitzung des landwirthschaftl. Vereins im Riesengebirge

Donnerstag den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zum „deutschen Hause“.

Tagesordnung:

I. Rechnungslegung.
II. Referate aus landwirthschaftl. Zeitschriften.
III. Tagesfragen.

Hirschberg, den 10. Februar 1870.
1727. **Der Vorstand.**

Land- und Forstwirthschaftlicher Verein zu Nieder-Würgsdorf.

Sitzung: **den 16. Februar c., Nachmittags 6 Uhr.**
1755. Tagesordnung:

1. Die Anforderungen des Staates, Kreises und der Gemeinde an die Landwirthschaft gegenüber dem Kapital, und
2. die Ursachen des jetzigen Mangels an Kredit der Grundbesitzer und deren möglichste Abhilfe;
3. Aenderung des § 13 der Gesetzordnung.

Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein
1710. zu Liebenthal.
Mittwoch den 16. Februar c., Nachmittags 2 Uhr.

Landwirthschaftlicher Verein
1711. zu Spiller.
Dienstag den 15. Februar c., Nachmittags 3 Uhr.

Musikalische Abend-Unterhaltung.

F. Rüffer's Gasthof zu Giersdorf.
Sonntag den 13. Februar c., Abends ½8 Uhr. 1636.
Entree 2½ Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein **H. Plischke**, Kantor.

Für die Abgebrannten in Conradswaldau (Kreis Schönau) sind ferner eingegangen:

Hr. Gärtner **Gottwald** in Maiwaldau 10 sgr. Hr. Conditor **Troska** zu Warmbrunn 1 rtl. Hr. Hof-Photograph van der Bosch 1 rtl.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen:
Die Expedition des Boten.

Δ z. d. 3. F. 19. II. 5. Occ u. J. △ I.

Amtliche und Privat = Anzeigen.

1780.

Holz-Auction.

Donnerstag den 17. d. Mts, Nachmittags von 2 Uhr ab,

werden auf dem neuen Holzhofe an der Hospital-Straße wiederum eine Partie weiche Bretter verschiedener Stärke, sowie 24 Klaftern weich Scheit- und Klüppelholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 11. Januar 1870.

Der Magistrat.

Zufolge Verfügung vom 3. Februar 1870 ist heut in unserem Firmenregister bei Nr. 140 die Firma: „F. Sieber" zu Hirschberg, nachdem sie durch Vertrag auf den Kaufmann Isidor Bruck daselbst übergegangen, gelöscht und dieselbe für den Letzteren unter Nr. 261 wieder eingetragen worden.

Hirschberg, den 4. Februar 1870. 1696.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1601. Der in der **Conrad'schen** Subhastations-Sache Nr. 12*) Fischbach am 9. April 1870 anstehende Bietungs-Termin fällt weg.

Hirschberg, den 5. Februar 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

*) Nicht Nr. 1, wie in Nr. 16 gedruckt.

1714.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem **Georg Oswald Robert Kühnast** gehörige, in der Stadt Friedeberg a. Q. belegene Mahlmühle No. 21, Special-Hypothekenbuch Röhrsdorf, nebst den dazu gehörigen Grundstücken, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 5. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter an Gerichtsstelle verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 20,38 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 31,02 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 275 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 7. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 31. Januar 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

Müller.

1751.

Bekanntmachung.

In der hiesigen städtischen Ziegelei ist noch eine bedeutende Quantität gutgebrannter Ziegeln I. und II. Qualität vorräthig und werden Erstere zum Preise von 10 Thlr., Letztere zum Preise von 8 Thlr. 5 Sgr. pro Mille abgelassen.

Friedeberg a/Q., den 9. Februar 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die nothwendige Subhastation des dem Maurer **Daniel Hartmann** zu Grunau gehörigen Grundstücks Nr. 152 daselbst ist **aufgehoben** *) worden.

Hirschberg, den 27. Januar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

*) In voriger Nummer war die Subhastation wiederholt aus Versehen aufgenommen.

1694.

Auction.

Montag den 14. Februar c., Vormittags 11 Uhr, soll im „Gasthof zu den 3 Kronen": ein französisches Billard mit 9 Queus, 3 Bällen, 2 Queus-Ständern und 5 Stück Kegeln, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 5. Februar 1870.

Der gerichtliche Auctionskommissarius. Tschampel.

1752.

Auction.

Donnerstag den 17. d., Vormittags von 10 Uhr an, werde ich in meinem Auctions-Lokal ein Gebett Betten, Frauenkleider, Bett- und Tischwäsche, ferner wieder eine große Partie Klempnerwaaren aller Art und den noch vorräthigen, weißen Rum in Flaschen öffentlich gegen Baarzahlung in preußischen Geldsorten versteigern.

Goldberg, den 8. Februar 1870.

Schmeisser, gerichtl. Auct.-Komm.

Zu pachten oder kaufen

wird gesucht in einem großen Kirchdorfe in der Nähe der Kirche oder frequenten Straße der Kreise Liegnitz oder Bunzlau eine rentable **Krämerei** oder ein **Gasthof**, wo die **Bäckerei** mit betrieben werden kann, ohne Einmischung eines Dritten. Von wem? sagt die Exped. d. Boten. 1702.

1757.

Haus = Verpachtung.

Künftigen Donnerstag den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll die Zingel'sche Häuslerstelle Nr. 54 zu Ober-Langenöls auf 3 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden.

Dieselbe enthält: 4 heizbare Stuben, Keller, Stallung, Scheuer und Holzremise, sowie Obstgarten und eine Wiesen-Parzelle.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Das Ortsgericht.

1762.

Gasthof-Verpachtung.

Das in Langwaltersdorf, Kreis Waldenburg, an der von Waldenburg über Friedland nach Adersbach, Wedelsdorf und Braunau führenden Chaussee, gelegene herrschaftliche **Gasthaus,** verbunden mit Brauerei und Brennerei, soll vom 1. Januar 1871 ab auf sechs Jahre anderweit verpachtet werden, wozu ein Termin auf

Montag den 25. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der General-Direction auf dem Fürstenstein anberaumt worden ist. Die Verpachtungs-Bedingungen können sowohl hier als auch bei dem herrschaftlichen Forstbeamten zu Langwaltersdorf eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß nach Uebereinkommen mit dem jetzigen Pächter die Pacht auch schon mit 1. Juli resp. 1. October d. J. angetreten werden kann.

Fürstlich Pleß'sche General-Direction.

1569. Eine **Wohnung** nebst Ladeneinrichtung in Schönau, in welcher seit 50 Jahren Specerei-, Schnittwaaren- und Glasgeschäft betrieben, ist vom 1. April ab anderweitig zu verpachten. Näheres durch Herrn **G. H. Blasius** in Schönau.

1621. Wegen Kränklichkeit des jetzigen Inhabers ist die Pacht eines gut gelegenen **Hotels** zum 1 April zu vergeben. Näheres unter Chiffre **M. N. I.** Kynau poste restante.

Pacht = Gesuch.

1624. Eine kleine **Wasserkraft** nebst geräumigem hellem Lokal, welches sich zur Aufstellung mechanischer Webestühle eignet, wird zu pachten gesucht.

Gefällige Anerbietungen unter Chiffre A. E. No. 10 durch die Expedition des Boten.

Danksagung.

1723. Auf die Anzeige 1689 Bezug nehmend, sagen wir nochmals unsern innigsten Dank der Gemeinde Seifershau für ihre neue Schlauchspritze, welche der Ortsrichter Herr Seifert sofort bestimmte in Thätigkeit zu bringen.

Alt-Kemnitz, den 9. Februar 1870.

Das Orts-Gericht.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1567. **Empfehlung.**

Nachdem mir von der **Kgl Regierung** die **Concession** als **Heildiener** zu Theil geworden, erlaube ich mir, mich einem **hochgeehrten Publikum** von Schönau und Umgegend in vorkommenden Fällen zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

Schönau, den 3. Februar 1870.

Kölsch, Heildiener und Barbier.

1703. **Bekanntmachung.**

Geschäftliche Correspondenzen ersuche Jedermann, nicht wie bisher vorgekommen, an meine Person, sondern **nur** an das Gräflich zu Stolberg'sche Rent-Amt in Kupferberg zu richten.

Schloß Kupferberg, den 10. Februar 1870.

C. Walther.

1728 **Widerruf und Abbitte.**

Die schweren Verleumdungen, die ich gegen den Hilfslehrer Herrn **Grüttner** hierselbst ausgestoßen, nehme ich hiermit als völlig unwahr zurück und bitte ihm dieselben öffentlich ab. In Folge meiner Bitten hat Herr **Grüttner** die schon bei Gericht gegen mich anhängige Klage auf meine Kosten gütigst zurückgenommen, wofür ich ihm meinen aufrichtigen Dank ausspreche. Vor weiterer Verbreitung meiner unüberlegten großen Beleidigungen warne ich hiermit Jedermann auf das Ernstlichste und erkläre schließlich, daß Herr **Grüttner** sich der Liebe und Achtung der ganzen Gemeinde erfreut.

Berbisdorf, den 9. Februar 1870. **Auguste Töpler.**

1756. Ich empfehle meine

Strohhut-, Modernisir-, Wasch- und Färbe-Anstalt,

besonders den geehrten Putzmacherinnen, bei Dutzenden Franco-Zurücksendung und sichere, billige und prompte Bedienung.

J. G. Otto's bestrenommirteste Strohhut-Waschanstalt in Breslau, Nicolaistraße 73.

Im Namen des Königs!

In Sachen der geschiedenen Schlossermeister Rabitsch Marie geb. Tschirner zu Hirschberg, Klägerin, jetzt Appellantin,

wider

die Tischlermeister Büttnerschen Eheleute daselbst, Verklagte, jetzt Appellanten,

hat der Kriminal-Senat des Königlichen Appellations-Gerichts zu Breslau in seiner Sitzung vom 8. November 1869, an welcher Theil genommen haben:

Meridies, Appellationsgerichts-Rath, Vorsitzender,
Nixdorf, Dames, Simpsen, Appellationsgerichts-Räthe,
Matthies, Gerichts-Assessor,

für Recht erkannt:

daß das Erkenntniß der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission für Injuriensachen zu Hirschberg vom 22. September 1868 unter sonstiger Bestätigung dahin abzuändern, daß das Strafmaß für beide Verklagte auf je 3 Thlr., i. e. drei Thlr., event. 2 Tage Gefängniß herabzusetzen, und die Kosten der II. Instanz den Verklagten zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen. 1763.

Gladbacher Feuer-Versicher.-Gesellschaft.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich dem Herrn **W. Ermler** in **Schmiedeberg** eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen habe.

Breslau, den 30. Januar 1870.

Die General-Agentur für Schlesien.

Herrmann S. Friedländer.

1744.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden und zwar für feste und möglichst billige Prämien. — Bei Wohnhäusern übernimmt die Gesellschaft auf Wunsch auch die Gefahr von Gasexplosionsschäden und zwar ohne besondere Vergütung.

Die Gesellschaft leistet Ersatz nicht nur für den unmittelbar durch Brand entstandenen Schaden, sondern auch für den Verlust, welcher durch Löschen, Retten und Abhandenkommen an den versicherten Gegenständen beim Brande entsteht.

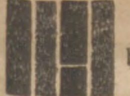
Jedem, welcher bei der Gesellschaft zu versichern wünscht, ertheile ich bereitwilligst jede nähere Auskunft. Prospecte sind jederzeit gratis bei mir zu erhalten.

Schmiedeberg, den 1. Februar 1870. **W. Ermler.**

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld hat mir eine Agentur für hier und Umgegend übertragen. 1754.

Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen jeder Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen, und die Versicherungen bei Berechnung billigster Prämien abzuschließen.

Armenruh bei Goldberg, den 7. Februar 1870. **Wilhelm Anders**, Agent.



Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** nach langjährigen Erfolgen der **Specialarzt** für Epilepsie Dr. med. **Cronfeld in Berlin**, Johannisstraße 5. 1090



209

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch**,	16. **Febr.**	Morgens.
Allemannia,	**Mittwoch**,	23. **Febr.**	
Cimbria,	**Mittwoch**,	2. **März.**	
Westphalia,	**Mittwoch**,	9. **März.**	Morgens.
Hammonia,	**Mittwoch**,	16. **März.**	
Silesia,	**Mittwoch**,	23. **März.**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana**, auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia 12. März 1870.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **180**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**.
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.**

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **America**	Sonnabend	19. Februar	nach	Newyork	via	Southampton
D. **Weser**	Sonnabend	26. Februar	„	Newyork	„	Southampton
D. **Bremen**	Mittwoch	2. März	„	Newyork	„	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	5. März	„	Newyork	„	Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	9. März	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Hannover**	Mittwoch	9. März	„	Havana u. New-Orleans	„	Havre
D. **Rhein**	Sonnabend	12. März	„	Newyork	„	Southampton
D. **Hansa**	Mittwoch	16. März	„	Newyork	„	Havre
D. **Donau**	Sonnabend	19. März	„	Newyork	„	Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	23. März	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Hermann**	Donnerstag	24. März	„	Newyork direct		
D. **Main**	Sonnabend	26. März	„	Newyork	„	Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	30. März	„	Newyork	„	Havre
D. **Union**	Sonnabend	2. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	6. April	„	Baltimore	„	Southampton
D. **America**	Donnerstag	7. April	„	Newyork direct		

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: **£ 2.** mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: **£ 2. 10 s** mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

210

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte General-Agent **Leopold Goldenring** in **Posen.**

Lungenleiden,

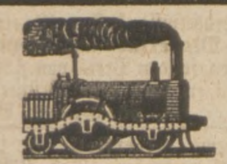
namentlich **Tuberculose, Magen-** und **Darm-Katarrh, Körperschwäche** werden **radical** geheilt durch die

Kumys-Anstalt Charlottenburg.

Auswärt. briefl an das Comptoir der Anstalt in Berlin, Oranienburgerstr. 73. Ausführl Bericht d. Uebels erwünscht.

Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen

im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 80—100 Thlr. quart.



Von der hohen Direction der **Berlin-Görlitzer Bahn** bin ich, wie bereits angezeigt, als

Commercieller Agent und Bahn-Spediteur der Berlin-Görlitzer Bahn

contraktlich bestellt.

Ich vermittle den Güter-Verkehr von und nach allen bedeutenden Handelsplätzen, als: **Hamburg, Bremen, Stettin, Magdeburg** rc. über die Berlin-Görlitzer Bahn, sowohl von und nach Görlitz und darüber hinaus, also von und nach den Stationen der Niederschlesisch-Märkischen, der Gebirgs-Bahn und Sächsisch-Schlesischen Staatsbahn, und stelle für die Sendungen **feste Uebernahmssätze** incl. Assecuranz, Spesen, An- und Abfuhr.

Die Herren Fabrikanten und Kaufleute wollen sich wegen Besorgung von Waaren und Sendungen an mich wenden.

Görlitz, im Februar 1870.

Herrmann Kienitz,
Spediteur.

Ich verabfolge in den meisten Krankheitsfällen die Arzeneien an meine Patienten aus meiner von der Königlichen Regierung concessionirten Haus-Apotheke.

Maiwaldau.

Scheurich,
Königl. Kreis-Wundarzt, prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Eltern und Vormündern, die ihre Töchter resp. Mündel sorgfältiger, liebevoller Pflege christlich erziehen und in allen Schuldisciplinen, in Sprache und Musik, sowie in weiblichen Handarbeiten und feineren Umgangsformen gründlich ausbilden lassen wollen, empfiehlt ihr seit 18 Jahren in Goldberg bestehendes Pensionat unter sehr günstigen Bedingungen

Henriette Kiesel. Goldberg.

Die dem Mühlenbesitzer Herrn **Krebs** am 14. Dezember v. J. in hiesiger Brauerei angethane Beleidigung nehme hiermit, als aus Uebereilung gethan, zurück.

Wernersdorf, im Februar 1870. **H. Berndt.**

Förster's
photographisches Atelier
(vorm. Bieder)

1145. **Bahnhofstraße 42.**

Bei Bestellung von einem Dutzend Visiten-Portraits wird ein **Kapselbild incl. feiner Kapsel gratis** beigegeben.

Zu einem Mühlen-Geschäft

mit starker Bäckerei, in gutem Renommee und bestem Geschäftsflor, nahe bei Breslau, jährliche Vermahlung ca. 30,000 Scheffel Getreide, wird ein **Theilnehmer** mit ca. 6000 Thlr. Einlage-Kapital gesucht. Sicherstellung des Kapitals wird gewährt, und außer freier Wohnung und freier Station noch 12—15 Procent Geschäftsnutzen garantirt. Fachkenntniß nicht erforderlich, mit Buchführung vertraut erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Gefällige frankirte Offerten bittet man unter der Adresse **„Mühle"** an die Eisenhandlung von Herren **Guttmann & Heisig** in Breslau, Herrenstraße, zu richten. [1745

Guts-Verkauf.

Das mir gehörende Rest-Vorwerk Nr. 30 zu **Tschöpsdorf** bei **Liebau**, bestehend aus **76 Morgen**, davon circa **30 Morgen Wiese**, bin ich gesonnen, unter den **günstigsten Bedingungen sofort** zu verkaufen. Das dazu gehörende Gebäude ist **neu renovirt und im besten Bauzustande.** 1641.

Hypotheken-Schulden haften keine darauf.

Nur Selbstkäufer wollen sich an unterzeichneten Besitzer direct wenden.

A. Schuricht,
Kreisdirector der „Norddeutschen Grund-Credit-Bank, **Lauban.**

Die hiesige Stadtbrauerei,

die einzige am Orte und der nächsten Umgebung, im schwunghaften Betriebe, gegenwärtig für 120 Thlr. pro Jahr verpachtet, mit Ausschank im Rathskeller, bei 60 Thlr. Miethe für Schank-, Keller- und Wohnungsräume, soll einschließlich des Inventars

den 24 Februar c., Vormittags von 10—12 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden 1388.

Ernstliche Selbstkäufer, welche bei der Uebergabe 1000 Thlr. baar erlegen können, außerdem die erforderlichen Geldmittel zum Geschäftsbetriebe besitzen und für den Kaufgeldüberrest die nöthige Sicherheit gewähren, erfahren auf portofreie Anfragen die näheren Verkaufsbedingungen durch unseren Vorsteher Herrn Kaufmann Rücker hierselbst.

Lähn i. Schl., 22. Januar 1870.

Der Vorstand der Brau-Commune.

Verkauf

einer **Stelle** mit circa 20 Morgen Acker, gut und durchfällig, incl. 5½ Morgen Wiese erster Klasse, eine Meile von Hirschberg, die Gebäude in gutem Zustande, weist nach und giebt Auskunft der 584.

Privatsecretair **J. Mücke in Hirschberg.**

1737. Mein nahe bei Marklissa vortheilhaft gelegenes, zu jedem Geschäft geeignetes **Haus**, welches 2 Stuben, Stallung und Scheune enthält und wozu ein schöner Garten gehört, bin ich willens, bei 400 rtl. Anzahlung, sofort für einen billigen Preis zu verkaufen. Es können mehrere Morgen Pachtacker bald mit übernommen werden.

Beerberg bei Marklissa. **August Förster**, in Nr. 99.

1634.

Bäckerei = Verkauf.

Eine sehr rentable Bäckerei in einer belebten Stadt Schlesiens, in der schönsten Lage am Markt, Haus massiv, mit schönem Laden und 7 heizbaren Stuben, Hintergebäude, nebst Einfahrt und großem Hofraum, ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

1471. Mein **Haus** in guter Lage der Stadt, massiv gebaut, in welchem über 30 Jahre die Schlosserei mit gutem Erfolge betrieben worden, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Ebenso ist das vollständige Handwerkszeug für einen soliden Preis mit zu überlassen. **August Gerste**, Schlossermeister.

Neumarkt i. Schl., den 3. Februar 1870.

1169.

Guts-Verkauf.

Mit 12000 rtl. Anzahlung ist ein altes **Familiengut**, im Görlitzer Kreise (1 Stunde von der Stadt, Chaussee), verkäuflich. Areal ca. 350 Morgen, als: ca. 200 Morgen Acker, (durchweg Raps-, Weizen- und Rothkleeboden) ca. 90 Morgen schöne Wiesen, 50 Morgen Wald, Rest: Garten ꝛc., Gebäude sämmtlich massiv, Ziegeldach, gewölbte Stallungen, herrschaftl. Wohnhaus, Viehstand brillant: 4 Pferde, 4 Ochsen, 30 Kühe, 10 St. Jungvieh, Hypothek.: sehr gering u. fest. Preis: 48000 rtl.

Ferner: Ein in derselben Entfernung und Lage, ebenfalls altes Familiengut, mit massiven Gebäuden, gewölbten Stallungen, Preis 24000 rtl. Anzahlung 10,000 rtl. Areal 170 Mrg.

Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage der früh. Gutsbes.: **H. Schmidt**, Görlitz, Klosterplatz 16 II.

Dampfschneide-Mühlen-Verkauf.

In einer lebhaften Kreisstadt der preußischen Oberlausitz, von ca 9000 Einwohnern, Knotenpunkt dreier Bahnen, bekannt durch Holz-Reichthum — ist 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, ein vor 5 Jahren ganz neu erbautes, auf das Vortheilhafteste eingerichtete Etablissement, bestehend aus:

a) einem 2stöckigen massiven Wohnhaus,
b) einem großen Seiten-Gebäude zum Lagern von Fournieren, Möbeln,
c) Pferdestall und Wagenremise,
d) einem Gebäude, enthaltend 12pferd. Dampf-Kessel,
e) einem Fabrikgebäude, enthaltend die Dampf-Maschine, 1 stehendes und 1 liegendes Sägegatter, Fournirschneide-, Kreissäge ꝛc., 1617.

unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Trotzdem der Erbauungspreis an 25 Mille beträgt, wird der Verkauf bei einem Preise von ca. 16 Mille, bei 5—6 Mille Anzahlung, be[illegible]. Näheres unter Adresse **F. D. 10** poste restante Görlitz.

1441. Familienverhältnisse halber ist ein in bester Lage Görlitz befindliches **Material- und Gemüse-Geschäft** mit Waarenlager für den soliden Preis von 150 rtl. sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Besitzer

R. Guder, Bautznerstraße 64.

1729. Eine bequeme **Ackerstelle** in bestem Zustande ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in Nr. 238 zu Boberröhrsdorf zu erfahren.

1553.

Nicht zu übersehen!

Eine gute und schon lange bestehende Restauration mit großem Luft- und Gemüse-Garten, die schönste am Orte, mit 2 Sälen, 2 Eiskellern, Kegelbahn, an der Bahnhofs-Straße, alles massiv, Garnison-Stadt No. 1, ist wegen Familienverhältnissen unter soliden Bedingungen und gutem Hypothekenstande, bei 3—4000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Nachricht ertheilt **August Kunert**, Fleischermeister in Brieg.

1732. Eine **Besitzung** im Schmiedeberger Thale ist zu verkaufen und würde sich dieselbe zu einem Sommeraufenthalt oder Ruhesitz für eine herrschaftliche Familie gut eignen, auch zu einem Gasthof erster Klasse, indem der Ort überhaupt von Fremden im Sommer sehr besucht wird; ein unternehmender Mann könnte dort sehr gute Geschäfte machen.

Näheres sub **M. N. No. 29** poste restante franco Arnsdorf bei Schmiedeberg.

1785. Eine große Partie **Kleiderstoffe** verschied. Genres, **Châles** und **Tücher** werden vor Eingang der neuen **Messwaaren** zu außergewöhnlich billigen **Preisen** abgegeben. **Carl Henning**, Hirschberg, Bahnhofstr.

Zur Ball-Saison

empfehle ich **6 lange Ellen breiten Kleider-Tüll, Mull, Tarlatan,** gestickte und gepaßte **Ball-Roben, Blumen, Coiffuren, Schärpen, Beduinen, Echarpes,** elegante **Tüll-Blousen ꝛc. ꝛc.** zu den billigsten Preisen.

Emanuel Stroheim,

1779. äußere Schildauerstr., im Hause des Hrn. Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.



Flaschen zu $^2/_3$ Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 sgr stets frisch auf Lager: 839.

Die Apotheken zu Hirschberg.

☞ **Wer das Recept des Wilkowski**'schen Augenwassers, das in allen Fällen von Augen-Entzündung, Augenschwäche, Doppelsehen, Flimmern, feurigen Erscheinungen bei Licht, krampfhaftem Zucken der Augenlider ꝛc. fast kostenlos **sicher** hilft und durchaus unschädlich ist, zu haben wünscht, schreibe an die Wein- und Cigarren-Handlung **C. Wilkowski**, Breslau, Altbüßerstraße Nr. 47, früher (Albrechtsstraße). ☛ Honorar nur 10 Sgr., baar oder in Franko-Marken. 1088.

Roggen-Futter-Mehl

Kleie zu bedeutend ermäßigtem Preise empfiehlt

die Mittel-Mühle zu Rudelstadt.

55 Mille gut gebrannte Mauerziegel,
10 „ Klinker,
18 „ 1" und 1½" Drainröhren
empfiehlt 1736.
die Ziegelei des **A. Köhler** in Seitendorf bei Ketschdorf.

Feuerlöschspritzen,

neuester Construction, vorschriftsmäßig, liefert mit Garantie, unter Zusicherung der solidesten Preise, Hirschberg. **Eduard Xerxes,**
1514. Hellergasse 25.

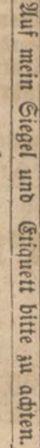
BRUSTKRANKHEITEN.

Weisser Brust-Syrup.

G. A. W. MAYER in BRESLAU.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehen.



Der **G. A. W. Mayer**'sche **weiße Brust-Syrup** hat mir im Laufe dieses Winters vortreffliche Dienste gegen **Heiserkeit und Verschleimung** geleistet, was ich hiermit nach bester Ueberzeugung beurkunde.

Schotten, Oberhessen, 4. Juli 1869.
C. Schlörb.

Aecht zu beziehen in

Hirschberg b. **Robert Friebe.**

Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** C. O. Wolfsdorf. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** C. Neumann. **Hermsdorf u/K.:** B. Nimbach. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kauffung:** Wilh. Schmidt. **Kotzenau:** Jul. Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lauban:** C. G. Pfüllmann. **Liebau:** J. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Seidenberg:** Wilh. Kloß. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrmann Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner. 1699.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Decbr. 1858 Z. 130/645.

1452. **100 Klaftern dürres**

Stockholz

stehen in meinem Holzschlage, am **Flachenseifener Gebirge**, bei bequemer Abfuhr gegen den festen Preis von 2 Thlr. 6 Sgr. pro Klafter zum Verkauf. Der Holzmacher **Raupach** zu Flachenseifen ist zur Anweisung des Holzes und zur Empfangnahme des Kaufgeldes berechtigt.

A. Jerschke in Lähn.

1708. **Schwefelsäure!**

beste, arsenikfreie, concentr. 66° eigener Fabrik, empfehlen zu den zeitgemäß billigsten Preisen

Wilh. Lode & Co.

zu **Merzdorf** a. d. Schlesischen Gebirgsbahn und **Breslau.**

1463. Reine, unverfälschte **Lindenholzkohle** für Destillateure empfiehlt billigst und in allen Körnungen **D. Cohn**, Holzkohlen-Fabrik in Landeshut in Schles.

1698. **Stralsunder Spielkarten** empfiehlt
Carl Klein.

1394. **Gesundheits-Syrup,**
Liebig's Nahrung, oder Liebig's künstl. Milch, **Liebe-Liebig's Nahrungsmittel** in löslicher Form. Beides Ersatz der Muttermilch, Nahrungs- und Stärkungsmittel auch für schwächliche und genesende Personen. **Liebig's Fleisch-Extract,** in 1/8-, 1/4-, 1/2- und 1/1-Pfunden, **Fenchelhonig,** sog. **Schles. Fenchelhonigextract, Malzextract, reines, Eisenchinasyrup** und flüssigen **Eisenzucker, Digestiv-Pastillen** und alle andern Sorten **Pastillen, Hustentabletts, Eau de Javeille,** ferner für Pferde und Rindvieh ꝛc. **verbessertes concentrirtes Restitutions-Fluid, verbessertes Kornenburger Vieh-Nähr- und Heilpulver, ächt holländisches Milch-** und **Nutzenpulver**
empfiehlt
Dunkel,
Hirschberg. Apotheke, Schildauer- (Bahnhof-) Straße

439. **Amerikanischen**
Pferde-Zahn-Mais
offerirt billigst
Joh. Ehrenfried Doering,
Hirschberg, Markt 17.

1579. Einen neuen **Unterschlitten** verkauft **Fr. Schmidt.**

1152. **Timpe's Kraftgries**
empfiehlt **G. Nördlinger.**

Reines **Malaga-Baumöl,**
Maschinenöl, in anerkannt guter Waare, und beste **Kammräder-Schmiere,**
empfiehlt billigst
1092. **Hermann Günther.**

1802. **Unentbehrlich!**
Centimeter-Maaße mit Beschlag.
Eintheilung nach Meter, Yard, Berliner, Leipziger Ellen ꝛc., pro Stück 2 sgr., pro Dutzend 20 sgr.
Georg Pinoff, Schulgasse 12.

Malzsyrup, à **Pfund 2 Sgr.,**
bei [1632] **G. Nördlinger.**

1718. In No. 32 zu Schildau steht ein **Spazierschlitten** zum Verkauf.

Eine Partie weiches Scheitholz
in Klaftern hat **billigst** abzulassen 1770.
Hirschberg. Albert Plaschke.

949 **Rohe und gebrannte Caffee's**
bei **G. Nördlinger,** Ecke der Schützenstraße.

Grossartige Glücks-Offerte.
Original-Staats-Prämien-Loose sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.
„Gottes Segen bei Cohn!"
Allerneueste mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über
4 Millionen.
Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.
Beginn der Ziehung am **20. d. M.**
Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder **1/2 Thlr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000,** 2mal **20,000,** 3mal **15,000,** 4mal **12,000,** 5mal **10,000,** 5mal **8000,** 7mal **6000,** 21mal **5000,** 4mal **4000,** 36mal **3000,** 126mal **2000,** 6mal **1500,** 5mal **1200,** 206mal **1000,** 256mal **500,** 350mal **200,** 17850mal **110, 100, 50, 30.**
Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.
Die **amtliche Ziehungsliste** und
die Versendung d. Gewinngelder
erfolgt **unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung** an Jeden der Betheiligten **prompt und verschwiegen.**
Mein Geschaft ist bekanntlich das **Aelteste** und **Allerglücklichste,** indem ich bereits an mehreren Betheiligten **in dieser Gegend** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 150,000, 125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich das grosse Loos** und **jüngst am 29. v. M. schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in **Hirschberg ausbezahlt habe.**
Zur **Bestellung** meiner wirklichen **Original-Staats-Loose** bedarf es der Bequemlichkeit halber keines **Briefes,** sondern man kann den Auftrag **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.** 1613.
Laz. Sams. Cohn in **Hamburg,**
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Anfertigung auch nach Maß und Proben.

Bei billigen festen Preisen empfehle ich zu geneigter Beachtung eine große Auswahl von: **Wollenen Hemden, Unterjacken, Beinkleidern, Leibbinden, Socken, Strümpfen, Beinlängen** zum Anstricken in allen Größen, **Shawls, Halstücher, Handschuhe** u. **Reisedecken, fertige Unterröcke** u. **Negligee-Sachen** in allen Stoffen, **Crinolinen, Corsetts** und **Morgenhauben, Flanelle, Damentuche, Swaneboy, Barchente** u. alle **Negligeestoffe, Oberhemden, Arbeitshemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten** und **Einsätze.**

Hirschberg, Bahnhofstraße 69, nahe der Post. [1631]

Theodor Lüer,
Leinen-Handlung & Wäsche-Fabrik.

Muster nach außerhalb werden gern gesendet.

R. F. Daubitz'scher
Magenbitter & Brust-Gelée

als diätische Hausmittel besonders zu empfehlen.

Zu haben in:
Hirschberg: bei **A. Edom. Arnsdorf:** J. A. Dittrich. **Bolkenhain:** G. Kunick. **Friedeberg a. Q.:** C. A. Tietze. **Goldberg:** Heinr. Letzner. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hermsdorf u. K.:** C. Gebhard. **Jauer:** Franz Gärtner. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** J. F. Matschek. **Löwenberg:** C. H. J. Eschrich. **Neukirch:** Albert Leupold. **Reichenbach:** F. W. Kiimm. **Schömberg:** A. Wallroth. **Schönau:** A. Weist. **Schweidnitz:** Ad. Greiffenberg. **Steinseiffen:** Aug. Fischer. **Warmbrunn:** C. E. Fritsch. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Schmiedeberg:** Friedrich Herrmann. **Lähn:** Carl Gustav Rücker. **Warmbrunn:** C. E. Fritsch und Jos. Gebauer. **Schömberg:** R. Lachmuth. 15095.

Die **Bettfedern-Handlung der Auguste Sagawe geb. Kranig,**
Markt Nr. 15,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager neuer Böhmischer und Pommerscher **Bettfedern** und **Daunen,** sowie fertiger **Gebett Betten** in bekannter reeller Waare zu den billigsten Preisen. 1764.

Zur gefälligen Beachtung!

Für nur 2½ Sgr. eine Nähmaschine pro Tag.

Volks-Nähmaschinen-Fabrik Græp & Haberkern.

Der Besitz einer guten Nähmaschine ist für jeden Hausstand und Gewerbetreibenden ein fühlbares Bedürfniß geworden. Obgleich dies wohl allseitig anerkannt, so war es bisher doch nur dem bemittelten Publikum möglich, den Ankauf einer Nähmaschine zu bewirken. Nicht Jeder ist in der glücklichen Lage, ein so großes Kapital zur Beschaffung einer Nähmaschine anlegen zu können und auch nicht überzeugt, ob bei dieser Kapitals-Anlage seine Erwartungen in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit der von ihm gewählten Maschine erfüllt werden. Jeder Fabrikant lobt sein Fabrikat und sucht es als das beste und vollkommenste hinzustellen. Der Laie selbst hat aber kein eigenes Urtheil, er muß sich auf die Ehrlichkeit des Fabrikanten verlassen. — Durch unser neu eingerichtetes

Nähmaschinen-Verleih-Institut,

vermiethen wir Nähmaschinen:

System { **Wheeler & Wilson,** zum Familien-Gebrauch und Wäsche, pro Tag für 2½ Sgr.,
System { **Singer Cylinder,** für Schuhmacher, Schneider, Kürschner ꝛc., „ „ „ 3½ Sgr.,

Durch dieses Vermiethen, bieten wir Jedem, selbst dem Unbemittelsten, die Gelegenheit, nicht allein sich den Besitz einer Nähmaschine ohne **Kapitals-Anlage** zu sichern, sondern auch sich selbst ein Urtheil über die Güte unseres Fabrikats aus eigener Wahrnehmung beim Gebrauch zu verschaffen.

Wer auf die Dauer von zwei Jahren eine Nähmaschine von uns miethet, und vertragsmäßig wöchentlich oder monatlich die obige Miethe zahlt, erwirbt sich nach Ablauf dieser Zeit

die Maschine als Eigenthum ohne jede weitere Nachzahlung.

Commandite für den Kreis Hirschberg: **Bernhard Bittner,** Maler und Vergolder, Garnlaube Nr. 21.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Zahnmittel der Welt!

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. in der alleinigen Niederlage für Schönau bei Herrn
1103 **Adelbert Weist.**

Zahnmittel der Welt!

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Aecht Holländ. Käse,

vorzüglich schmeckend, **billigst** bei
1769. **Albert Plaschke.**

1608. Ein großer schwarzer **Hund** (Neufoundländer Race), im zweiten Felde, sehr wachsam, ist zu verkaufen bei
Friedrich Schmidt in Schmiedeberg.

1663. Eine Partie **Rothwild-Häute**, glatt, und einige Stück dergleichen, rauh ausgearbeitet, vorzüglicher Qualität, sind bei Unterzeichnetem billig zu haben. Näheres bei
C. Siegert, Nr. 102, Warmbrunn.

1468. Das Dominium Zobten bei Löwenberg offerirt wiederum besten

Runkelsamen

zum Verkauf.

Kauf Gesuche

Kleesaat

kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Doering.**
Hirschberg, Markt 17. 625

1778.

Hirsch- und Rehwild

kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise die Wildhandlung von **A. Stelzer**, vorm. Chr. Rindfleisch, Hirschberg, auf dem Sande.

1707. Ein englischer Fabrikant sucht Spinnereien in coul. und weiß. 3strähnig. Vigogne-Garnen. Offerten unter Z. T. 436 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.**

Zu vermiethen.

1020. Ein **Laden** ꝛc. ist bald zu vermiethen. Näheres bei Dunkel, Apotheke auf der Schildauer (Bahnhof-) Str.

1611. Im Gasthof „zur Hoffnung" ist ein **freundliches Quartier**, bestehend aus Stube, Alkove und Küche, zu vermiethen und bald zu beziehen.

Eine freundlich möblirte **Stube** ist für ein oder zwei Herren zu vermiethen Zapfengasse No. 9.

1788. Eine kleine **Stube** ist zu verm. beim Töpfer Friebe.

1740. Eine **Stube**, nebst Alkove, Keller und Holzstall, ist **zu vermiethen** in **No. 22a am Vogelberge (Schützenbezirk).**

1789. Eine **herrschaftliche Wohnung** mit 4 Stuben, Küche und dem nöthigen Zubehör, nebst Garten, sowie auch **einzelne Stuben** sind baldigst zu vermiethen und vom 1. April c. ab zu beziehen beim
Gr. Schützenstr. Nr. 39. Photograph **Oswald Miblan.**

1799. Eine kleine **Wohnung** (Stube, Alkove und Kammer) bald zu beziehen Butterlaube 37.

1758. Der **2. Stock** ist bald oder von Ostern ab zu vermiethen Bahnhofsstraße 15. **E. A. Zelder.**

1697. Eine **herrschaftliche Wohnung** nebst Gartenbenutzung ist zu vermiethen kleine Schützenstraße 5.

13631. Die von Hrn. Staatsanwalt Nitze bisher innegehabte **Wohnung**, bestehend aus 5—6 Stuben ꝛc., ist wegen Versetzung desselben zum 1. Januar 1870 anderweitig zu vermiethen.
E. Schwahn.

Ein Verkaufsladen,

schön geräumig, mit großem **Schaufenster**, sowie **Wohnung** dazu, in bester Lage, zu jedem Geschäft (außer Spezerei) sich eignend, ist zu vermiethen und **Ostern** zu beziehen. [1476.]
Lauban, im Februar 1870.
Wilh. Seiffert.

Personen finden Unterkommen.

Tüchtige Schriftsetzer

werden für eine große Zeitungsbuchdruckerei in Wien sofort gesucht. Dieselben erhalten **Reisegeld** und die Garantie eines **wöchentlichen Verdienstes** von mindestens **18 Fl.** Sofortige Meldungen in der Buchdruckerei von
[1760.] **Leopold Freund** in **Breslau.**

1747.

Beachtenswerth.

Ein **Papiermaschinenführer**, welcher gute Zeugnisse in diesem Fache aufzuweisen hat, kann bei angemessenem guten Lohne und freier Wohnung dauernde Anstellung erhalten. Näheres in der Expedition des Boten sub P. F. 63.

1709. Ein **Schuhmacher-Geselle**, guter Herrenarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei
Scharfenberg, Schuhmachermeister.

1706. Bei 800—1000 rtl Einkommen findet eine umsichtige sichere Persönlichkeit in einem bedeutenden industriellen Etablissement als Verwalter und Inspector dauerndes Engagement. Fachkenntnisse nicht Bedingung.
A. Regen in **Berlin**, Prinzenstraße 32.

1715. Ein tüchtiger, zuverläßiger **Brettschneider** findet Arbeit bei F. Rosemann in Schreiberhau.

1796. Ein anständiger Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der Lust hat, Kellner zu werden, kann sofort antreten in Heilberg's Hotel zum „deutschen Hause" in Hirschberg.

1659.

Bekanntmachung.

Es wird ein solides, junges, ordnungsliebendes, fleißiges **Mädchen**, das mit der Küche etwas vertraut ist und als Schenkschleußerin fungiren soll, gesucht. Persönliche Vorstellung ist erwünscht; desgleichen die Vorlegung guter Atteste.
Nähere Auskunft ertheilt:
Wilhelm Firl im „goldenen Scepter" in Hirschberg, Boberberg Nr. 4.

1777. Zum sofortigen Antritt sucht ein **Kindermädchen**
H. Weiß in Cunnersdorf, in der Lucas'schen Besitzung.

1797. Einen **Laufburschen** sucht zum sofortigen Antritt
Hirschberg, 11. Febr. 1870. **R. Hoffmann**, Fabrikbesitzer.

1759. Ein anständiges **Mädchen**, welches gut **kochen** kann und **Handarbeit** übernimmt, wird zu miethen gewünscht von
M. Alberti.

Eine tüchtige **Köchin** und eine gewandte **Hausschleußerin**, mit tadelfreien Attesten versehen, finden Termin Ostern einen guten Dienst und können sich melden bei
1677. Frau Kaufmann **Kosche.**

1801. Ein **reinliches, ordentliches Dienstmädchen**, am liebsten vom Lande, findet zum 1. April einen Dienst bei
Finger, Färbermeister.

1616. Gesucht wird zum 1. April auf das Land in der Nähe von Görlitz eine perfecte **Köchin** oder **Kochmamsell**. Gute Zeugnisse; evangelische Religion. Meldungen **X. X.** poste restante Görlitz.

1666. **Köchinnen, Schleußerinnen** und **Viehmägde** finden Unterkommen durch das Vermiethungs-Komptoir der
Mathilde Otto, Schulstraße 13 hier.

1781. **Köchinnen, Schleußerinnen, Dienstmädchen** können sich melden und finden gutes Unterkommen durch das **Waldow**'sche Vermieths-Comptoir.

Personen suchen Unterkommen.

1701. Ein junges Mädchen, welches Schneidern und Weißnähen gelernt hat, auch feine Wäsche versteht, sucht zum 1sten April ein Unterkommen. Briefe erbeten unter **E. W.** poste restante Primkenau.

Lehrlings-Gesuche.

1529. Termin Ostern suche für meine Papier-engros- und detail Handlung einen **Lehrling**. **Carl Klein.**

1665. Ein Sohn rechtlicher Eltern, von hier oder auswärts, welcher Lust hat, **Maler** zu werden, kann sofort od. zu Ostern in die Lehre treten bei
Kaminski, Maler, Mühlgrabenstraße.

1774. Ein gesunder, kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Glaser** zu werden, kann in die Lehre treten bei
Hirschberg. **Julius Rönsch.**

1627. Ein Knabe kann bald oder Ostern in die Lehre treten beim Tischlermstr. **F. Schneider** im langen Hause.

1739. Kräftige Burschen, die **Maurer** werden wollen, nimmt an der Maurermeister **A. Böhm.**
Hirschberg, den 9. Februar 1870.

1720. Einen gesitteten Knaben, welcher die **Conditorei** erlernen will, sucht als **Lehrling**
Warmbrunn. **J. Troska**, Conditor.

Kräftige Maurer-Lehrlinge

für drei Jahre Lehrzeit, bei ermäßigtem Lehrgeld, sucht
1345. **A. Jerschke** in Lähn.

1664. Auf dem Dom. Dittersdorf p. Jauer findet Termin Ostern c. ein junger Mann, der sich der Landwirthschaft widmen will, als **Eleve** Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt:
Hoffmann, Inspector.

955. Ein **Knabe** aus guter Familie findet zu Ostern in meinem Colonialwaaren- und Agentur-Geschäft noch Aufnahme.
P. Meinert in Jauer.

1712. Ein Knabe, welcher Lust hat, **Gürtler** und **Broncearbeiter** zu werden, findet ein Unterkommen bei
Lauban. **B. Weise.**

1731. Ein Lehrling wird zu Ostern angenommen vom Schneidermeister **Grauer** zu Tiefhartmannsdorf.

1550
Zum 1. April wird unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** gesucht von
Apotheker Niefeld in Glogau.

1749.
Gefunden.

Am Dienstag den 8. Februar ist in Ober-Langwasser ein Kistchen mit Wäsche 2c. gefunden worden, welches von dem rechtmäßigen Eigenthümer, gegen Erstattung der Insertionskosten, in der Schule zu Birngrütz abgeholt werden kann.

1722. Verlierer eines **Umschlagetuches** kann dasselbe in No. 9 zu Erdmannsdorf zurückerhalten.

1765. Ein neuer **Herren-Filzschuh** ist gefunden worden und abzuholen bei **C. Artelt.**

1704. Ein brauner, flockhäriger **Hund**, mit heller Ruthe und weißer Kehle, kann in Empfang genommen werden.
Die Polizei-Verwaltung von Ober-Langenau.
Hoffmann.

1716. Eigenthümer eines kleinen braunläufigen **Hundes** kann denselben gegen Erstattung der Kosten wiedererhalten in No. 41 zu Spiller.

1730. Einen zugelaufenen schwarzen **Pudel** kann Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten wiedererhalten
in Nr. 54 zu Hain bei Giersdorf.

1791.
Verloren!

Am 9. d. M., Abends in der 8. Stunde, ist von Quirl bis Erdmannsdorf ein großer, schwarzer **Pelzkragen**, mit lilla Seide gefuttert, verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird freundlichst ersucht, denselben, da es ein Andenken ist, beim Gensdarm Brey in Erdmannsdorf gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Erdmannsdorf, den 10. Februar 1870.
Brey, Gensdarm.

1748. Es ist ein brauner **Pelzkragen**, mit brauner Seide gefuttert, vom Hohenfriedeberger Schloßhofe bis zum dortigen Mittelhofe am 10. Februar, Nachmittags 4 Uhr, verloren worden und wird dem Finder eine Belohnung von
fünf Thalern
zugesichert. —

1735. Verloren wurden am Mittwoch Nachmittag, in der Nähe des Hôtel de Prusse in Warmbrunn, ein Paar braunwollene **Gamaschen**. Der Finder derselben erhält Hermsdorfer Straße, im Guttmann'schen Hause, eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

1311
1000 Thaler

Capital (6% Zinsen) werden **bald** gegen **vollständige** hypothekarische Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Briefkasten des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

Einladungen.

1773
Zum Kaldaunen-Essen,

Sonnabend den 12. d. M., ladet freundlichst ein:
F. Gabler im „langen Hause“.

1776.

Breiter's Hotel zum Preussischen Hof.

Dienstag den 15. Februar:

Großes Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr. Entré a Person 3 Sgr.

J. Elger, Musikdirector.

1610.

Gasthof-Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend ergebenst mitzutheilen, daß ich den

Gasthof „zur Hoffnung",

zur Zeit die „Josephschänke" genannt, pachtweise übernommen habe, und wird es stets mein Bestreben sein, für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung zu sorgen. Um recht zahlreichen Besuch bittet **Wilhelm Rüffer,**

Hirschberg Gasthofspächter.

Zur Tanzmusik

Sonntag den 13. d. M. ladet freundlichst ein: 1772.

F. Gabler im langen Hause.

1766. Sonnabend den 12. d M. ladet zum **Wurstabendbrot** und **Pöckelbraten** alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein **F. Käse** im „Kronprinz".

1768. Auf Sonntag den 13. d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein G. Friebe im „Kynast".

1775.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 16. Februar:

VI. und letztes

Abonnement-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Alle außenstehenden Billets haben für diesen Abend Gültigkeit, auch wenn von früheren Jahrgängen noch solche vorhanden.

J. Elger, Musikdirector.

1800 Morgen, Sonntag, **Tanzmusik** (Militair-Musik), wozu einladet **Mon-Jean.**

1771

Landhaus bei Hirschberg.

Sonntag den 13. d. M. ladet zur **Tanzmusik** und frischen **Pfannenkuchen** freundlichst ein Thiel.

1734. Sonntag den 13. d. ladet zum **Wurstpicknick** und **musikalischer Abendunterhaltung** freundlichst ein **Fr. Wehner** in Herischdorf.

1784. Sonntag den 13. Februar: **Kränzchen** im Herischdorfer Kretscham, wozu ergebenst einladet: **Der Vorstand.**

1726. Sonntag den 13. d. M. ladet zur **Trio-Musik** in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein **Franke.**

1717. **Einladung**

auf Sonntag den 13. d. M. zum **Kränzchen** in den „freundlichen Hain" zu Wernersdorf, wozu ergebenst einladet:

Gäste werden angenommen. **Der Vorstand.**

1783 Sonntag den 13. d Mts. ladet zu frischen **Pfannenkuchen** und **Trio-Concert** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein **Tschentscher.**

1733. Sonntag den 13. d. ladet zum **Wurstpicknick** und **Tanzvergnügen** ergebenst ein **Oertel** im Rothengrund.

1724.

Zum Probe-Tanz

ladet Unterzeichneter alle Freunde und Gönner auf Sonntag den 13. d. M. ergebenst ein. Concert Nachmittags 3 Uhr.

Lorenz in Märzdorf bei Warmbrunn.

1725. Künftigen Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Petersdorf, Vitriolwerk. **A. Wagner.**

1794. Sonntag den 13. d. ladet zur **Tanzmusik** nach Arnsdorf ergebenst ein H. Rüffer.

1721.

Zur Einweihung

auf Sonntag den 13. Februar ladet ganz ergebenst ein.

W. Vogt in Schreiberhau.

1792.

Saarau.

Donnerstag den 17. Februar:

5. Abonnement-Concert.

Ergebene Einladung. **Carl Diercke.**

Brauerei zu Wernersdorf bei Landeshut.

Sonntag den 13. d. M.:

Grosses Concert,

ausgeführt v. der Kapelle des Musikdirector Elger a. Hirschberg.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 5 Sgr. [1620.

Nach dem Concert: **Bal paré.**

Es ladet ergebenst ein: **G. Berger.**

1741. Auf Sonntag den 13. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Herbst** in Hohenwiese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 10. Februar 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	27	—	2	19	—	2	—	—	1	20	—	1	—	—
Mittler	2	20	—	2	15	—	1	24	—	1	17	—	—	29	—
Niedrigster	2	16	—	2	12	—	1	20	—	1	15	—	—	28	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 2 sgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl.

Butter, das Pfd. 8 sgr. 6 pf., 8 sgr.

Schönau, den 9. Februar 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	11	—	1	27	6	1	15	—	1	—	—
Mittler	2	16	—	2	8	—	1	25	—	1	13	—	—	29	—
Niedrigster	2	11	—	2	3	—	1	21	—	1	10	—	—	28	—

Butter, das Pfund 9 sgr. 6 pf., 9 sgr. 3 pf., 9 sgr.

Breslau, den 10 Februar 1870

Kartoffel-Spiritus pr. 100 Quart bei 80 % Tralles loco 13⅚ G.

Kleesaat, rothe, fest, ord. 11–12½ rtl., mittel 13–14½ rtl., fein 15–16 rtl., hochfein 16½–17 rtl. pr. Ctr.

weiße, unv., ordin. 14 – 17 rtl., mittel 18½–21 rtl., fein 23–25 rtl., hochfein 26–27 rtl. pr. Ctr.

Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 252, mittel 242, ord. 232 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn (Reinhold Krahn.)